



“J. Ph. Fallmerayer”

## Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2023/2024

### Bericht des Klassenrates: Klasse 5AN Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften

verabschiedet vom Klassenrat am 7. Mai 2024

#### Fachlehrer\*in

Wisthaler Sigrid

Valentinelli Leonardo

Demetz Marika

Divina Sandra

Augschöll Josef

Holzer Christoph

Baldauf Johann

Barbato Alexandra

Dander Martina

Bothe Friederike Margarete

Crepaz Werner

Baron Karl

Waldthaler Veronika

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin | Renate Klapper

# Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

## Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

## Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

## Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

## Das Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaft

Mit der Oberschulreform wurde neben dem oben beschriebenen allgemeinen Realgymnasium ein Realgymnasium mit Schwerpunkt *Angewandte Naturwissenschaft* geschaffen. Die besondere Schwerpunktsetzung dieses Angebotes zeigt sich vor allem im Triennium, wo eine deutliche Potenzierung der Naturwissenschaften stattfindet, während im Fächerangebot des Bienniums der allgemeinbildende und orientierende Anspruch im Vordergrund steht. Diese Richtung verstärkt also die naturwissenschaftlichen Fächer, setzt Akzente im praktisch-experimentellen Bereich und spricht somit Schülerinnen und Schüler an, die ihren Interessenschwerpunkt in den Fächern Biologie, Chemie und Erdwissenschaften sehen und sehr an Laborarbeit, vertiefenden Experimenten und praktischem Anschauungsunterricht interessiert sind.

## 1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			4	4	4
Informatik			2	2	2
Physik	3	3	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	4	4	6	5	6
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
<b>Gesamtanzahl der Wochenstunden</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>

## 2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A080	Wisthaller Sigrid	4
Fachintegration	A080	Engl Manuela	2
Italienisch 2. Sprache	A079	Valentinelli Leonardo	3
Englisch	AB24	Demetz Marika	2
Fachintegration		Pattis Jutta	1
Geschichte	A019	Divina Sandra	3
Philosophie	A019	Divina Sandra	2
Mathematik	A027	Augschöll Josef	4
Fachintegration		Baldauf Johann	1
Informatik	A041	Holzer Christoph	2
Fachintegration	B016	Steiner Tobias	2
Physik	A027	Augschöll Josef	3
Kopräsenz und zusätzl. Fachintegration	A027	Baldauf Johann	1+1
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050	Barbato Alexandra	6
Kopräsenz und zusätzl. Fachintegration	A050	Dander Martina	2+1
Zeichnen und Kunstgeschichte	A017	Bothe Friederike Margarete	2
Bewegung und Sport	A048	Crepaz Werner	2
Katholische Religion	S004	Baron Karl	1
Integration	S001	Waldthaler Veronika	6

### 3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 AN setzt sich aus folgenden Schülerinnen und Schülern zusammen:

1. Comisi David
2. Dedej Vivian
3. Delueg Amelie
4. Deporta Aris
5. Dorfmann Victoria
6. Ebner Elias Walter
7. Hochgruber Tafone Ilaria
8. Kircher Simona
9. Kluge Hannes
10. Kompatscher Valentin
11. Larcher Lisa
12. Moroder Ruben
13. Ruffinatscha Axel
14. Seeber Karolina Eva
15. Siri Manuel
16. Sparer Elena
17. Thaler Serafim
18. Überbacher Wolfgang

Klassenvorstand ist die Lehrperson Valentinelli Leonardo.

Vizeklassenvorstand ist die Lehrperson Augschöll Josef.

## 4. Der Bericht über die Klasse

### Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5AN besteht aus 18 Schüler\*innen (8 Mädchen, 10 Jungen) und setzt sich grundsätzlich in dieser Zusammensetzung seit der dritten Klasse zusammen. Die Klasse zeichnet sich durch höfliche und freundliche Umgangsformen aus, jedoch kann man nicht von einer sehr starken Klassengemeinschaft sprechen.

Die Leistungen der Schüler\*innen bewegen sich fachabhängig von genügend bis ausgezeichnet, allerdings kann die Klasse im Großen und Ganzen als sehr fleißig, leistungsstark und zielstrebig beschrieben werden. Zu beachten ist, dass die Abwesenheiten mehrerer Schüler\*innen in diesem Schuljahr deutlich zugenommen haben; die Mitarbeit hat bei einigen deutlich abgenommen.

### Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Die Klasse zeigt sich stets sehr offen für neue Inhalte und didaktische Methoden. Der Großteil der Schüler\*innen arbeitet in vielen Fächern mit dem eigenen Laptop. Für die Organisation der Lernmaterialien wird Google Classroom benutzt.

### Integration und Inklusion

Die individuellen Bildungspläne liegen für die Kommission im Sekretariat auf.

### Besondere Projekte

Ein Teil der Klasse nahm im ersten Semester am *Peer-Tutoring*-Projekt mit der italienischen Mittelschule „A. Manzoni“ teil. Die Schüler\*innen standen den Mittelschüler\*innen als Mentor zur Verfügung, um sie im Deutschunterricht zu unterstützen.

### Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung und zum Aufholen von Lernrückständen

Mehrere Schüler\*innen nahmen erfolgreich an verschiedenen Prüfungen und Wettbewerben teil, wie z.B. Mathematik-, Physik- und Informatikolympiaden, PLIDA und Zweisprachigkeitsprüfung. Zwei Schülerinnen absolvieren außerschulisch die Prüfung für die englischen Sprachzertifikate der Niveaus C1 bzw. C2. Auf diese Möglichkeit wurden sie von der Lehrperson hingewiesen. Zwei Schüler\*innen nehmen am 6. Mai an der "English Language Competition" der Schulen des Brixner Raums teil.

Fünf Schüler\*innen sind fester Bestand des Schulorchesters. Für die Schüler\*innen mit Lernrückständen wurden Aufhol- und Stützkurse angeboten.

### Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

#### Lehrausgänge

- FRAUEN-Feste in der Franzensfeste (Zeichnen und Kunstgeschichte)
- Autorenlesung Sabine Mayr (Deutsch und Geschichte)
- Autorenlesung Sabine Peer (Deutsch und Geschichte)
- Vortrag *Was darf Satire* (Deutsch)
- Vortrag *Ukrainekrieg* (Deutsch und Geschichte)
- Vortrag *Lawinenkunde* (Sport und Bewegung)
- Workshop Klimawandel, G. Kaser (Naturwissenschaften)
- Bozen, Siegesdenkmal und Gedenkstätte (Geschichte)

#### Lehrausflüge

- Innsbruck, Körperwelten (Naturwissenschaften)
- Innsbruck, Tag der Mathematik und Physik (Mathematik; Physik)
- Lawinenkunde Praxis (Sport und Bewegung)
- Gesundheitstag (Gesellschaftliche Bildung)
- Rovereto, Museo Storico della Guerra (Italienisch und Geschichte)
- Kraftwerksgruppe Sellrain Silz (Physik)

### Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung

Im Fach Deutsch fand am 15.03.24 eine sechsstündige Maturaprobe statt. Im Fach Mathematik wird am 17.05.24 eine sechsstündige Simulation stattfinden. Im Fach Italienisch wurden Probearbeiten im Rahmen der eigenen Unterrichtsstunden durchgeführt.

Abhängig vom Interesse und der Bereitschaft der Schüler\*innen, sich entsprechend vorzubereiten, wird die Möglichkeit einer Simulation des Prüfungsgesprächs angeboten.

Didaktische Kontinuität:

<b>Fächer</b>	<b>3. Klasse – 2021/2022</b>	<b>4. Klasse - 2022/2023</b>	<b>5. Klasse – 2023/2024</b>
Deutsch	Barbacovi Lisa (Fachintegration: Engl Manuela)	Wisthaler Sigrid (Fachintegration: Engl Manuela)	Wisthaler Sigrid (Fachintegration: Engl Manuela)
Italienisch 2. Sprache	Valentinelli Leonardo	Valentinelli Leonardo	Valentinelli Leonardo
Englisch	Peintner Simone (Fachintegration: Pattis Jutta)	Demetz Maria (Fachintegration: Pattis Jutta)	Demetz Maria (Fachintegration: Pattis Jutta)
Geschichte	Divina Sandra	Divina Sandra	Divina Sandra
Philosophie	Divina Sandra	Divina Sandra	Divina Sandra
Mathematik	Augschöll Josef (Fachintegration: Baldauf Johann)	Augschöll Josef (Fachintegration: Baldauf Johann)	Augschöll Josef (Fachintegration: Baldauf Johann)
Informatik	Holzer Christoph (Fachintegration: Lechner Marion)	Holzer Christoph (Fachintegration: Steiner Tobias)	Holzer Christoph (Fachintegration: Steiner Tobias)
Physik	Augschöll Josef Baldauf Johann	Augschöll Josef Baldauf Johann (Fachintegration: Fischnaller Nadja)	Augschöll Josef Baldauf Johann (Fachintegration: Baldauf Johann)
Naturwissenschaften (Biol., Chemie, Erdw.)	Barbato Alexandra Dander Martina (Fachintegration: Dander Martina)	Barbato Alexandra Dander Martina (Fachintegration: Dander Martina)	Barbato Alexandra Dander Martina (Fachintegration: Dander Martina)
Zeichnen und Kunstgeschichte	Oberlechner Karin	Kofler Barbara	Bothe Friederike Margarete
Bewegung und Sport	Crepaz Werner	Crepaz Werner	Crepaz Werner
Katholische Religion	Baron Karl	Baron Karl	Baron Karl
Integration	Hochgruber Christine	Waldthaler Veronika	Waldthaler Veronika

## 5. Fächerübergreifender Unterricht

### 1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Militarismus vs. Pazifismus

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. "My Boy Jack" (Rudyard Kipling)</li> <li>2. Article "How this 1967 Vietnam war protest carried the seeds of American division"</li> <li>3. Counterculture protest songs</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gedichtanalyse</li> <li>2. Historic events, importance and (future) implications</li> <li>3. Background information and song analysis</li> </ol>
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L'Italia prima della guerra: neutralisti e interventisti</li> <li>• Un anno sull'altipiano</li> <li>• Brano da <i>Niente di Nuovo sul fronte Occidentale</i></li> </ul>	Siehe Fachprogramm
Geschichte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. "My boy jack" (Film)</li> <li>2. Besuch des Militärmuseums in Rovereto</li> </ol>	<p>Filmanalyse: Geschichte und Familienbiographie angesichts der Gegensätze zwischen Militarismus und Pazifismus</p> <p>Umgang mit Militarismus und Pazifismus in Hinblick auf die Evolution der Erinnerungskultur zum Ersten Weltkrieg</p>
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• August Stramm: "Patrouille"</li> <li>• Erich Maria Remarque: "Im Westen nichts Neues"</li> <li>• Erich Kästner: "Jahrgang 1899"</li> <li>• Will Vesper: "Dem Führer"</li> <li>• Claus Gatterer: "Schöne Welt, böse Leut"</li> </ul>	Siehe Fachprogramm

## 2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Frauen im 20. und 21. Jahrhundert

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Women in science</li> <li>2. Women in the 1920</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Analyse eines Werbespots auf dessen Wirksamkeit hin, Beispiele von Wissenschaftlerinnen, die wegen ihres Geschlechts in der Geschichte übergangen wurden. Textproduktion: a proposal</li> <li>2. Depiction of women in <i>The Great Gatsby</i>, women's suffrage in the UK and US</li> </ol>
NatWi	Frauen in der Naturwissenschaft	Rosalind Franklin und ihr Beitrag zur Aufklärung der DNA
Physik	Frauen in der Physik und Mathematik	Schülervorträge zu: Lise Meitner Marie Curie Emmy Noether
Geschichte	Antifaschismus und Verfassung	Frauenwahlrecht in Deutschland und Italien; Gegenwartsbezug Gewalt an Frauen und Femminizide heute
Philosophie	Bedeutende Philosophinnen des 20. Jahrhunderts	Hannah Arendt Luce Irigaray
Zeichnen und Kunstgeschichte	Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Expressionismus: Gabriele Münter</li> <li>- Surrealismus: Meret Oppenheim</li> <li>- Surrealismus/Magischer Realismus: Frieda Kahlo</li> <li>- Nouveau Réalisme: Niki de Saint Phalle</li> <li>- Zeitgenössische Kunst, Pop Art, Minimalismus, Feministische Kunst: Yayoi Kusama</li> <li>- Op-Art: Bridget Riley</li> <li>- Inszenierte Fotografie: Cindy Sherman</li> </ul>



### 3. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: The American Dream

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. The novel <i>The Great Gatsby</i> and the American Dream</li> <li>2. Article: "Gatsby's Green Light Beckons a New Set of Strivers"</li> <li>3. The <i>Declaration of Independence</i> as a foundation of the American Dream</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Symbolism in the novel and comparison between Gatsby's dream and the historical implications of the American Dream</li> <li>2. The relevance of the novel <i>The Great Gatsby</i> and of the American Dream today</li> <li>3. Understanding the context and the principles of this founding document</li> </ol>
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> <li>• La storia di Ellis Island</li> <li>• Lettura integrale di <i>Novecento</i> (A. Baricco)</li> </ul>	Siehe Fachprogramm

### 4. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Demokratie / Freiheit

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. The <i>Declaration of Independence</i></li> <li>2. Bill of Rights</li> <li>3. Civil Rights Movement</li> <li>4. Forrest Gump</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Understanding the context and the principles of this founding document</li> <li>2. What is the Bill of Rights? Most important amendments</li> <li>3. Rosa Parks, Martin Luther King (life and speech), peaceful sit-ins and achievements in ending racial segregation</li> <li>4. Freedom in Forrest Gump</li> </ol>
Italiano	Percorso "Gli anni del miracolo economico"	La ricostruzione politica ed economica dopo la guerra; Nel blu dipinto di blu; i simboli del boom; il cambiamento dei consumi e dei costumi, brano di Calvino, <i>I mostri</i> di D. Risi
Geschichte	Faschismus und Antifaschismus	Vom Antifaschismus zur Verfassung
Philosophie	Text: Elemente totalitärer Herrschaft	Totalitarismus-Theorie von Hannah Arendt

## 5. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Identität

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dal Positivismo alla crisi delle certezze</li> <li>• Dal Verismo di Verga alla letteratura della crisi di Pirandello</li> <li>• Belle époque e società di massa</li> </ul>	Siehe Fachprogramm
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitenwende – Aufbruchbewegungen um 1900</li> <li>• Die ernüchterte Generation: Neue Sachlichkeit</li> <li>• Das expressionistische Jahrzehnt</li> <li>• Das Rätsel Franz Kafka</li> </ul>	Siehe Fachprogramm
Zeichnen und Kunstgeschichte	Zu allen Künstlern und Epochen wird in Zeichnen und Kunstgeschichte das Frauenbild, das Männerbild und das Selbstbild des Künstlers, der Künstlerin und der soziale und politische Zusammenhang in Kontext gesetzt. Kunstrichtungen, die sich besonders mit der Frage der Identität auseinandersetzen sind:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dadaismus</li> <li>- Expressionismus</li> <li>- Surrealismus</li> <li>- Neue Sachlichkeit</li> <li>- Kunst des Nationalsozialismus</li> <li>- Sozialistischer Realismus</li> <li>- Pop-Art</li> <li>- Erweiterung des Kunstbegriffes: Kinetik</li> <li>- Nouveau Réalisme</li> <li>- Fotorealismus</li> </ul>

## 6. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Migration

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Novecento (A. Baricco)</li> <li>• Urbanizzazione, industrializzazione, società di massa (migrazione dalla campagna alla città e dal Sud al Nord)</li> </ul>	Siehe Fachprogramm
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Josef Zoderer: "Wir gingen" (Die Option – Umsiedlung der Südtiroler)</li> <li>• Exilliteratur</li> </ul>	Siehe Fachprogramm

## 7. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Nachhaltigkeit und Energie

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italiano	Percorso "Gli anni del miracolo economico"	La cementificazione selvaggia negli anni del boom (incl. "Il ragazzo della via Gluck"); La diga del Vajont e la tragedia
NatWi	Zellatmung und Fotosynthese  Begriff Nachhaltigkeit	Energiewandler Mitochondrien und Chloroplasten Ursprung und Bedeutung des Begriffes Nachhaltigkeit
Physik	Energieformen Elektrische Energie Kraftwerk Wärmestrahlung	Gewinnung und Weiterleitung elektrischer Energie  Treibhauseffekt
Zeichnen und Kunstgeschichte	Künstler, die den Massenkonsum kritisieren und in dies in ihrer Kunst zum Thema machen:	Fluxus + Konzeptkunst: Joseph Beuys Dadaismus: Merzkunst: Kurt Schwitters Pop Art: Andy Warhol

## 6. Gesellschaftliche Bildung

### Fächerübergreifende Module der Gesellschaftlichen Bildung

Die Arbeitsgruppe Gesellschaftliche Bildung stellt den Klassenräten fächerübergreifende Kernmodule zu Themen der Gesellschaftlichen Bildung zur Verfügung. Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Grundsätzen der Dalton-Didaktik und schließen auch Angebote der Schulbibliothek mit ein. Es steht den Lehrkräften des Klassenrates frei, den Schülerinnen und Schülern weitere oder andere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung erfolgt zeitgleich in allen Klassen und umfasst sämtliche Unterrichtsstunden jener Fächer, die im Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung für die Umsetzung des jeweiligen Moduls namhaft gemacht wurden. Die eingebundenen Fächer sind verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung, Korrektur und Bewertung der modularen Unterrichtseinheit. Ein Koordinator/eine Koordinatorin des Klassenrates unterstützt die Umsetzung.

### Thema: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 20.11. - 24.11.2023

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2023/24:

- Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften: Mathematik, Deutsch, Informatik
- Angebot der Schulbibliothek: Rhetorik – Untersuchung „die Rede“ in der Klasse

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: 5AN 15 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.*

**Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

#### 1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes

Funktionen

Arten des Geldes (u.a. Blockchaintechnologien und Bitcoin)

#### 2) Geldwertstabilität und Geldwertchwankungen

Bedeutung der Geldwertstabilität

Ursachen der Geldwertchwankungen

Die Geldmenge und das Bankensystem

Funktionsweise der Geldpolitik

Inflation in der Weimarer Republik

#### 3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates

Next Generation Italia, il Piano per disegnare il futuro del Paese

#### 4) Kosten und Preistheorie

Angebot; Nachfrage; Spinnwebprinzip

Kosten, Erlös, Gewinn

## Thema: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: 18.03. – 22.03.2024

**Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2023/24:**

- Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandten Naturwissenschaften: Englisch, Geschichte, Zeichnen und Kunstgeschichte
- Angebot der Schulbibliothek: Zeitungschallenge

**Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden:** 5AN 16 Ustd.

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

**Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

### **Die Vereinten Nationen**

THE UNITED NATIONS:

Aims and creation

Structure, organs and other parts

The General Assembly

The UN Headquarters

The Security Council and peacekeeping missions

The World Health Organization

Related agencies and organizations, example: The World Trade Organization

Secretary-General's remarks at the Observance of International Women's Day (2024)

### **Die Europäische Union**

Geschichte der Europäische Union

Die wichtigsten Verträge

- Analyse von Karikaturen zu aktuellen Problematiken der europäischen Union
- Recherche und Erstellen einer eigenen Karikatur zu aktuellen Problematiken der europäischen Union
- Internationale Kunstinstitutionen: Kunstmuseen, Kunstbiennalen, Kunstmessen

## 7. Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent\*innen, Autor\*innen und Politiker\*innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler\*innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler\*innen kontinuierlich zu stärken:

### 1. Biennium:

- Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
- Das Programm ORIEN bietet Schüler\*innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
- Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
- Vorträge von Expert\*innen

### 2. Biennium und Abschlussklasse:

- Zweiwöchiges Betriebspraktikum
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
- Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
- Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet monatlich Berufsberatung im ZIB an
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler\*innenschaft für die Schüler\*innen der 5. Klassen)
- Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
- Universitätsstudent\*innen informieren die Schüler\*innen 4. und 5. Klassen
- Berufsvorstellungen für die Schüler\*innen 4. und 5. Klassen
- Einbindung der Schüler\*innen in die Öffentlichkeitsarbeit
- Tag der offenen Tür
- Führungen und Schnupperunterricht
- Vorstellung der Schule bei Studienmessen
- Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
- Zusammenarbeit der Schule mit dem Unternehmerverband und der Handelskammer
- Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
- Betriebsbesichtigungen in den 3. Klassen

### Betriebspraktika

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler\*innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler\*innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehene Praktikum. Die Termine für die Betriebspraktika werden im zweiten Semester angrenzend an die Schulferien gelegt, sodass Schüler\*innen die Gelegenheit haben, ihre Praktikumszeit auf freiwilliger Basis um eine Woche zu verlängern.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler\*innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,
- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,

- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler\*innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor\*innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, das sich an Schüler\*innen der Gymnasien richtet und Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler\*innen der 3., 4. und 5. Klassen. Max. 30 % einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

### **Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“**

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der fächerübergreifende Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

### **Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften**

<b>Klasse/Mindeststundenkontingent</b>	<b>Angebot</b>
3. Klasse <b>4 Stunden</b>	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: <b>4 Stunden</b> Idee: nicht klassen-, sondern interessensgebundene Besichtigungen von öffentlichen Einrichtungen und/oder Unternehmen (Lehrausgang)
4. Klasse <b>92 Stunden</b>	1. Fächerübergreifendes Modul zum Thema „Arbeitsrecht“ – modularer Unterricht und Vertiefung: <b>15 Stunden</b> 2. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: <b>70 Stunden</b> 3. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: <b>6 Stunden</b> 4. Besuch der Studien- und Berufsberatung: <b>1 Stunde</b>
5. Klasse <b>6 Stunden</b>	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: <b>6 Stunden</b>

**Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 102 Stunden**

### **Zusätzliche fakultative Angebote**

- monatlich Berufs- und Studienberatung des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen im ZIB
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler\*innen in die Öffentlichkeitsarbeit
  - o Tag der offenen Tür
  - o Führungen und Schnupperunterricht
  - o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Lernerfahrungen jener Schüler\*innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist. Falls Schüler\*innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler\*innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler\*innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Nächste Schritte
- etc. ...



## 8. Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

1. Textsorten
  - A. Analyse und Interpretation eines deutschsprachigen literarischen Textes
  - B. Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes
  - C. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen (erläuternd, argumentierend)

Mit Bezug auf die verschiedenen thematischen Bereiche (künstlerisch, literarisch, historisch, philosophisch, naturwissenschaftlich, technologisch, ökonomisch, siehe Art. 17, Gv.D. 62/17) und um den Kandidaten/Kandidatinnen die Möglichkeit zu geben, zwischen einem breiten Themenangebot zu wählen, wird es sieben Aufgabenstellungen geben: zwei für die Textsorte A, drei für die Textsorte B, zwei für die Textsorte C.
2. Struktur der Aufgabenstellungen
  - A. Analyse und Interpretation eines deutschsprachigen literarischen Textes aus dem 20. Jahrhundert. Es werden zwei Aufgabenstellungen zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche literarische Genera, Epochen und Textsorten abdecken können.
  - B. Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes – Die Aufgabenstellung hat einen Ganztext oder einen hinreichend aussagekräftigen Auszug aus einer längeren Abhandlung zum Gegenstand und fragt in einem ersten Schritt nach dem Verständnis und der Interpretation sowohl einzelner Abschnitte als auch des Textganzen. An den ersten Teil schließt sich eine Stellungnahme an, in dem der Kandidat/die Kandidatin seine/ihre Überlegungen zu den grundsätzlichen Aussagen des Bezugstextes darlegt, auch ausgehend von den Kenntnissen, die er/sie im Lauf der Ausbildung erworben hat.
  - C. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen (erläuternd, argumentierend) – Die Aufgabenstellung bietet Themen an, die dem Erfahrungshorizont der Kandidatinnen und Kandidaten entsprechen; sie kann von einem kurzen Impulstext begleitet werden, der weitere Anknüpfungspunkte für die Reflexion bietet. Weiters kann vorgegeben werden, einen passenden Titel für die Abhandlung zu finden und dieser durch Absätze und Untertitel zusätzliche Strukturierung zu geben. Sie kann dem Kandidaten/der Kandidatin die Aufgabe stellen, einen passenden Titel für die Abhandlung anzugeben und die Erläuterungen mittels Absätzen und Untertiteln zu organisieren.
3. Dauer der Prüfung: sechs Stunden
4. Themenbereiche

Sowohl die zur Verfügung gestellten Texte als auch die in den verschiedenen Aufgabenstellungen zur Behandlung vorgegebenen Themen werden – in allen drei Aufgabeformaten – in die nach Art. 17, Gv.D. 62/2017, vorgesehenen Bereiche fallen:

  - Künstlerischer Bereich
  - Literarischer Bereich
  - Historischer Bereich
  - Philosophischer Bereich
  - Naturwissenschaftlicher Bereich
  - Technologischer Bereich
  - Ökonomischer Bereich
  - Sozialer Bereich

Zumindest eine der drei Aufgabenstellungen zur Textsorte B muss den historischen Bereich betreffen.
5. Ziele der Prüfung

Die Ziele des Deutschunterrichts sind sowohl für die Gymnasien wie für die Fachoberschule in den „Rahmenrichtlinien“ dargelegt.

Im Bereich „Sprache“ zielt der Deutschunterricht auf den „korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache“, insbesondere auch darauf, dass die Schülerinnen

und Schüler am Ende der 5. Klasse „in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen“ können.

Im Bereich der Literatur schult er „das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar“; er befähigt die Schülerinnen und Schüler, „komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen [zu] verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang [zu] stellen.“

Was die Textkompetenz betrifft, ist zu unterscheiden zwischen den Basiskompetenzen, die für jede Art der Textproduktion innerhalb der Prüfung und für jede Fachrichtung vorauszusetzen sind, und den spezifischen Kompetenzen.

Zu den ersteren gehören die Beherrschung der Grammatik und die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen, ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion sowie das Verfügen über einen angemessenen Wortschatz.

Was die spezifischen Kompetenzen betrifft, gilt es vor allem jene Besonderheiten zu berücksichtigen, die dem behandelten Thema und dem Zuschnitt der jeweiligen Argumentation zugrunde liegen. Weniger geht es dabei um die allgemeinen Unterscheidungen und Klassifizierungen von Textsorten (erläuternd, argumentierend etc.), da die meisten realen Texte ja auch Mischformen darstellen.

Bei der Analyse eines literarischen Textes geht es in erster Linie um das Verständnis der Schlüsselstellen und ihrer Bedeutungen sowie um die Fähigkeit, den Text zu deuten und über die wörtliche Bedeutung hinaus „zum Sprechen zu bringen“; der Text soll in Beziehung gesetzt werden mit dem persönlichen Erfahrungshintergrund des Kandidaten/der Kandidatin und mit einem breiteren historisch-kulturellen Hintergrund; bei der Analyse und bei der Interpretation ist gezielt ein (Fach-)Wortschatz zu verwenden, der über jenen einer mündlichen Auseinandersetzung hinausgeht.

Bei der Textsorte B muss der Kandidat/die Kandidatin folgende Fähigkeiten zeigen: Verständnis des vorgegebenen Textes; Erkennen der argumentativen Schlüsselstellen; Erkennen der enthaltenen Thesen und Aussagen sowie der Pro- und Contra-Argumente; Erkennen der Textstruktur. Im Anschluss daran müssen die Kandidaten/die Kandidatinnen einen argumentierenden Text verfassen, auch ausgehend von ihren Kenntnissen, die sie im Lauf der Schulzeit erworben haben.

Beim Verfassen eines Textes der Aufgabenstellung C müssen die Kandidaten/Kandidatinnen imstande sein, sich eines vorgegebenen Themas sicher anzunehmen und es Schritt für Schritt zu entwickeln – und zwar unter Einbezug ihrer während der Schulzeit erworbenen Kenntnisse und ihrer persönlichen Ideen und Urteile. Sie sind angehalten, ihr Wissen klar und eigenständig darzulegen.

## 6. Bewertungsraster für die Zuweisung der Punkte

### 1. Allgemeine Hinweise zur Beurteilung der Texte (**60 Punkte max.**)

Indikator 1:

- Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes
- Textuelle Kohärenz und Kohäsion

Indikator 2:

- Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes
- Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion

Indikator 3:

- Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge
- Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen

### 2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten (**40 Punkte max.**)

Textsorte A:

- Erfüllung der gestellten Aufgaben
- Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen
- Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)
- Korrekte und gegliederte Textdeutung

Textsorte B:

- Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente
- Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen
- Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden

Textsorte C:

- Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln
- Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung
- Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen

**Punkteberechnung (für das Schuljahr 2023/24):**

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittel Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

## 9. Modalitäten für die Umrechnung der Punkte der zweiten schriftlichen Prüfung an den Gymnasien und Fachoberschulen

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

### Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in <b>Zwanzigstel</b>	Gesamtpunktezahl in <b>Fünfzehntel</b>
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

# Referenzrahmen für die Gestaltung und Durchführung der zweiten schriftlichen Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule

**GYMNASIEN**  
**Kodex LI03**  
**REALGYMNASIUM mit Schwerpunkt**  
**ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFT**

## FACH: MATHEMATIK

### Prüfungsmerkmale

Prüfungsgegenstand ist die Lösung eines Problems, das die Kandidat\*innen aus zwei Vorschlägen auswählen können, sowie die Beantwortung von vier aus acht vorgeschlagenen Fragen. Die Prüfung dient dem Kenntnissnachweis der grundlegenden mathematischen Konzepte und Methoden, auch unter einem historisch-kritischen Gesichtspunkt, mit Bezug auf die geltenden staatlichen Rahmenrichtlinien für Realgymnasien.

Die Prüfung soll insbesondere das Verstehen und Beherrschen der Beweismethode in verschiedenen Bereichen der Mathematik sowie die Fähigkeit zum korrekten Argumentieren durch logisches Denken und Anwenden mathematischer Methoden und Begriffe erfassen.

In Bezug auf die grundlegenden Themenbereiche können das Überprüfen oder der Beweis von Aussagen, auch durch Anwenden des Induktionsprinzips, das Erstellen von Beispielen oder Gegenbeispielen, das Anwenden von Lehrsätzen oder Verfahren, sowie das Erstellen oder Diskutieren von Modellen und die Lösung von Problemen gefordert werden.

Die Probleme können abstrakt oder anwendungsorientiert sein, sie können aber auch Verweise auf klassische Texte oder bedeutende historische Momente der Mathematik enthalten. Die Ausführung von Berechnungen beschränkt sich auf einfache und authentische Situationen.

Dauer der Prüfung: vier bis sechs Stunden.

### Grundlegende Themenbereiche

#### **ARITHMETIK UND ALGEBRA**

Darstellung der Zahlen und arithmetische Operationen

Algebra der Polynome

Gleichungen, Ungleichungen und Systeme

#### **EUKLIDISCHE UND KARTESISCHE GEOMETRIE**

Dreieck, Kreis, Parallelogramm

Trigonometrische Funktionen

Bezugssysteme und geometrische Örter

Geometrische Figuren in der Ebene und im Raum

#### **MENGEN UND FUNKTIONEN**

Eigenschaften von Funktionen und Folgen

Elementare Funktionen und Folgen

Differenzialrechnung

Integralrechnung

#### **WAHRSCHEINLICHKEIT UND STATISTIK**

Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses

Stochastische Abhängigkeit

Beschreibende Statistik

## Ziele der Prüfung

**In Bezug auf die grundlegenden Themenbereiche soll die Prüfung den Nachweis erbringen, dass die Kandidat\*innen in der Lage sind:**

- die verschiedenen Zahldarstellungen zu nutzen und deren Zugehörigkeit zu den Zahlenmengen  $\mathbb{N}$ ,  $\mathbb{Z}$ ,  $\mathbb{Q}$ ,  $\mathbb{R}$  und  $\mathbb{C}$  zu erkennen. Additionen und Multiplikationen in  $\mathbb{C}$  geometrisch zu interpretieren
- die Wurzeln (Nullstellen) eines Polynoms mit seinen Linearfaktoren und seinen Koeffizienten in Beziehung zu setzen; den Identitätssatz für Polynome anzuwenden
- algebraische Gleichungen und Ungleichungen (sowie deren Systeme) bis zum 2. Grad und Gleichungen und Ungleichungen, die auf diese zurückzuführen sind, zu lösen, auch grafisch
- die wichtigsten Erkenntnisse der euklidischen Geometrie, vor allem der Geometrie von Dreieck und Kreis, die Eigenschaften der Parallelogramme, die Ähnlichkeit und die Grundlagen der Stereometrie einzusetzen; den Beweis der euklidischen Theoreme mit synthetischen oder analytischen Methoden zu erbringen
- die trigonometrischen Funktionen zu nutzen, um die Beziehungen zwischen den Elementen einer gegebenen geometrischen Konfiguration auszudrücken
- geeignete Bezugssysteme für die Analyse eines Problems zu wählen
- geometrische Örter, ausgehend von gegebenen Eigenschaften, zu bestimmen
- Gleichungen und Ungleichungen mit den entsprechenden Teilen des Koordinatensystems in Beziehung zu setzen
- Symmetrie, Translation und Dilatation anzuwenden und die entsprechenden Invarianten zu erkennen
- Gerade, Kegelschnitt und deren Schnittpunkte in der Ebene sowie Gerade, Ebene, Kugeloberfläche und deren Schnittpunkte im Raum mit Hilfe der kartesischen Koordinaten zu untersuchen
- die Eigenschaften von Injektivität, Surjektivität und Umkehrbarkeit von Funktionen, die auf beliebigen Mengen definiert sind, zu analysieren; die Verkettung von Funktionen zu erkennen und anzuwenden
- die Grundlagen der Kombinatorik anzuwenden
- die Symmetrieeigenschaften, Monotonie und Periodizität von Funktionen, die auf der Menge der reellen Zahlen oder einer ihrer Teilmengen definiert sind, zu analysieren
- die Haupteigenschaften und die bestimmenden Parameter von arithmetischen und geometrischen Folgen und von Polynomfunktionen, abschnittsweise linearen Funktionen, gebrochen-rationalen Funktionen, trigonometrischen Funktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, Betragsfunktionen sowie deren einfache Verkettungen zu bestimmen
- aus der analytischen Darstellung einer Funktion die Grundmerkmale ihres Graphen zu ermitteln und umgekehrt; aus dem Graphen einer Funktion die Graphen korrelierter Funktionen zu skizzieren: inverse Funktion (soweit sie existiert), reziproke Funktion, Betragsfunktion oder andere Funktionen, die man durch geometrische Transformationen erhält
- die Existenz und den Wert des Grenzwertes einer expliziten oder rekursiven Folge zu erörtern und zu bestimmen
- die Existenz und den Wert des Limes einer Funktion, vor allem die Grenzwerte für  $x$  gegen 0 von  $\sin(x)/x$ ,  $(e^x - 1)/x$  und die darauf zurückzuführenden Grenzwerte zu erörtern und zu bestimmen
- die Eigenschaften der Stetigkeit und der Ableitung einer Funktion zu erkennen und die zentralen Sätze über Stetigkeit und Ableitung anzuwenden

- die Ableitung einer Funktion zu bestimmen und deren Bedeutung geometrisch zu interpretieren
- die Differentialrechnung zur Lösung von Extremwertaufgaben anzuwenden
- die Eigenschaften der Integralfunktion einer stetigen Funktion zu analysieren und den Hauptsatz der Integralrechnung anzuwenden
- aus dem Graphen einer Funktion die Graphen der Ableitungsfunktion und die Graphen einer ihrer Integralfunktionen zu skizzieren
- ein bestimmtes Integral geometrisch zu interpretieren und auf die Flächenberechnung anzuwenden
- die Stammfunktion mit Hilfe von unmittelbaren Integralen, der Integration durch Substitution oder der partiellen Integration zu bestimmen
- die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses anhand der wesentlichen Wahrscheinlichkeitssätze, der Kombinatorik und der Integralrechnung zu bestimmen
- die Abhängigkeit oder Unabhängigkeit von Zufallsereignissen zu beurteilen
- die Verteilung einer Zufallsvariablen oder einer Datenmenge zu analysieren und deren Maßzahlen (Mittelwert, Median, Standardabweichung, Varianz u.Ä.) zu bestimmen.

#### Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
<b>Verstehen</b> Problemsituationen analysieren. Daten erfassen und interpretieren. Allfällige Verbindungen herstellen und die erforderlichen symbolischen, formalen und technischen Elemente verwenden.	<b>5</b>
<b>Erkennen</b> Kenntnis der lösungsrelevanten mathematischen Prinzipien. Mögliche Lösungsstrategien analysieren und die jeweils geeignetste Lösungsstrategie wählen.	<b>6</b>
<b>Den Lösungsweg entwickeln</b> Schlüssige, vollständige und korrekte Lösung der Problemsituation durch Anwenden der Regeln und Durchführen der erforderlichen Berechnungen.	<b>5</b>
<b>Argumentieren</b> Die Lösungsstrategie, die wesentlichen Schritte der Ausführung und die Schlüssigkeit der Ergebnisse im Hinblick auf die Problemsituation angemessen erläutern und begründen.	<b>4</b>

# Modalitäten und Bewertungsraster für die Durchführung der dritten schriftlichen Prüfung aus Italienisch

Auszüge aus dem Dokument

“Esame di Italiano seconda lingua nell’ambito dell’esame di Stato della scuola secondaria di secondo grado  
LINEE GUIDA e CRITERI DI VALUTAZIONE”

## Struktur der dritten schriftlichen Prüfung der Zweitsprache Italienisch

Die dritte schriftliche Prüfung der Zweitsprache Italienisch erfolgt am Tag nach der zweiten schriftlichen Prüfung und bezieht sich auf die Teilfertigkeiten Hören, Lesen und Textproduktion.

Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung zielen darauf ab folgende Kompetenzen überprüfen:  
das Verständnis der wesentlichen Ideen, der Details und der spezifischen Informationen eines gesprochenen Textes (**Hörverständnis**);  
das Verständnis eines schriftlichen literarischen Textes oder Sachtextes (**Textverständnis**);  
die Fähigkeit, eine im Alltag gängige Textsorte unter Berücksichtigung vorgegebener Informationen zu verfassen (**Textproduktion 1**);  
die Fähigkeit, einen argumentativen Text zu verfassen (**Textproduktion 2**).

## Auswahl der Prüfungsunterlagen der dritten schriftlichen Prüfung

Die Deutsche Bildungsdirektion stellt den Prüfungskommissionen drei Aufgabenstellungen zum Hörverständnis und drei Aufgabenstellungen zum Textverständnis mit den jeweiligen Aufgabenstellungen zur Textproduktion 1 und 2 zur Verfügung.

Die Kommission wählt für die dritte schriftliche Prüfung jenen Vorschlag aus, der den Erfahrungshorizont der Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt und dem Schultyp am besten entspricht.

Die Kommission setzt die Prüfung so zusammen, dass sie einen Vorschlag zum Hören und einen Vorschlag zum Lesen/Schreiben auswählt. Es wird empfohlen, bei den Aufgaben zu den Fertigkeiten unterschiedliche Aufgabentypologien (*Multiple-Choice, Informationen entnehmen, Matching*) vorzusehen.

## Struktur der dritten schriftlichen Prüfung der Zweitsprache Italienisch

La terza prova scritta di Italiano Seconda Lingua si svolge il giorno successivo alla seconda prova scritta ed è riferita alle abilità di ascolto, lettura e produzione scritta.

I compiti della prova scritta mirano ad accertare le seguenti competenze:

- la comprensione delle idee principali, dei dettagli e delle informazioni specifiche presenti in un testo orale (**compito di ascolto**);
- la comprensione di un testo scritto di genere letterario o non letterario (**compito di lettura**);
- la capacità di produrre un testo scritto appartenente a uno tra i generi testuali in uso nella prassi quotidiana, utilizzando e rielaborando informazioni date (**compito di produzione scritta 1**);
- la capacità di produrre un testo scritto di tipo argomentativo (**compito di produzione scritta 2**).

## Sceita dei compiti della terza prova scritta

Per la prova scritta la Direzione Istruzione e Formazione tedesca trasmette alle Commissioni d’esame tre compiti di ascolto e tre compiti di lettura con relative tracce per i compiti di produzione scritta 1 e 2.

La Commissione sceglie per la terza prova scritta la proposta che meglio rispecchia l’orizzonte esperienziale delle candidate e dei candidati e la tipologia di scuola.

La Commissione compone la prova, scegliendo una delle proposte per l’ascolto e una delle proposte per la lettura/produzione scritta.

Il principio dell’alternanza della tipologia di compito per abilità (*quesiti a scelta multipla, individuazione di informazioni, abbinamento*) è raccomandato.



Die Deutsche Bildungsdirektion stellt den Prüfungskommissionen der Kunstgymnasien eine Aufgabenstellung für die dritte schriftliche Prüfung zur Verfügung. Diese enthält eine Aufgabe zum Hörverständnis und eine zum Textverständnis mit den jeweiligen Aufgabenstellungen zur Textproduktion 1 und 2.

#### **Dauer der dritten schriftlichen Prüfung und Reihenfolge der einzelnen Prüfungsteile**

Die Prüfung hat eine Gesamtdauer von 210 Minuten.

Die einzelnen Prüfungsteile haben folgende Dauer:

Aufgabe zum Hörverständnis: 15 Minuten;

Aufgabe zum Textverständnis: 30 Minuten;

Aufgaben zur Textproduktion 1 und 2: 165 Minuten.

Die Durchführung der Aufgabe zum Hörverständnis kann an den Anfang oder an das Ende der Prüfung gestellt werden.

#### **Bewertung und Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile der schriftlichen Prüfung**

Die Prüfungskommission kann für die dritte schriftliche Prüfung höchstens zehn Punkte vergeben. Die einzelnen Prüfungsteile haben folgende Gewichtung:

Hörverständnis	max 2,5 Punkte
Textverständnis	max 2,5 Punkte
Textproduktion 1	max 2,0 Punkte
Textproduktion 2	max 3,0 Punkte

Per la terza prova scritta dei licei artistici la Direzione Istruzione e Formazione tedesca trasmette alle relative Commissioni d'esame un compito di ascolto e un compito di lettura con relative tracce per i compiti di produzione scritta 1 e 2.

#### **Durata della terza prova scritta e ordine di svolgimento dei singoli compiti**

L'intera prova ha una durata complessiva di 210 minuti.

I singoli compiti hanno la seguente durata:

compito di ascolto: 15 minuti;

compito di lettura: 30 minuti;

compiti di produzione scritta 1 e 2: 165 minuti.

Il compito di ascolto può essere svolto come primo compito, all'inizio della prova scritta, oppure come ultimo compito, al termine della stessa.

#### **Criteri di valutazione e peso dei singoli compiti della prova scritta**

La Commissione d'esame può attribuire, per la terza prova scritta, fino ad un massimo di 10 punti. Ai fini della valutazione della prova il peso di ciascun compito viene così determinato:

compito di ascolto	max 2,5 punti
compito di lettura	max 2,5 punti
compito di produzione scritta 1	max 2,0 punti
compito di produzione scritta 2	max 3,0 punti



PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA  
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE  
Griglia di valutazione  
Anno scolastico 2023/2024

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo			0,00
Valutazione da assegnare			0,00

## 10. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler\*innen jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters. gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat\*innen

2. Das Lehrerkollegium legt folgende Vorgehensweise für die Zuweisung des Schulguthabens fest:  
(Auszug aus dem Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 2 vom 19.09.2023)

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erhalten die Schüler\*innen jährlich ein Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, und ihrer Teilnahme an jenen schulischen Tätigkeiten zusammensetzt, für die das Lehrerkollegium eine Anerkennung vorschlägt. Das Schulguthaben ist integrierender Bestandteil der Punktezahl der Abschlussprüfung.

Schüler\*innen, die einen Notendurchschnitt von ,3 (Komma 3) erreichen, erhalten die obere Bandbreite des Schulguthabens. Schüler\*innen, die an den vom Lehrerkollegium definierten schulischen Angeboten teilnehmen, erhalten von vornherein die obere Bandbreite. Die Teilnahme am schulischen Angebot muss dokumentiert und von der verantwortlichen Lehrperson bestätigt werden.

Es können die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Aktive Mitarbeit in der Bibliothek
- Aktive Teilnahme am Schulorchester
- Aktive Mitarbeit bei schulergänzenden Angeboten wie z.B. Peer-Tutoring, Tag der offenen Tür, Pilotierung Ethikunterricht, Schulsanitäter ...)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben und Olympiaden

Bei einem Notendurchschnitt von mehr als 9 obliegt es dem Klassenrat, für den besonderen Einsatz die obere Bandbreite vorzuschlagen.

Beobachtungen zu den im Dreijahresplan verankerten Angeboten im Bereich „Bildungswege – Übergreifende Kompetenzen – Orientierung“ fließen in die Bewertung des Verhaltens ein.

Wenn dagegen ein/eine Schüler/in Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

# 11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien

(Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 2 vom 19.09.2023)

## BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

### 1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler\*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler\*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler\*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer.

Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler\*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler\*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler\*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern\*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Die Schüler\*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die betreffenden Bewertungen einzusehen. Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung, dass sich Bewertungen auch auf Teilkompetenzen beziehen können, können Einzelnoten gewichtet werden. Von Gewichtungen unter 25% ist abzusehen. Die Lehrpersonen informieren die Schüler\*innen im Sinne der Nachvollziehbarkeit und Transparenz im Vorfeld über zu

bewertende Teilkompetenzen und damit verbundene Gewichtungen. Sie lehnen sich dabei an die in den Fachcurricula verankerten Bewertungskriterien der einzelnen Fächer an.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler\*in, festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 4 bis 10 beurteilt werden. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schülern\*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator\*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Das Ergebnis der Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register eingetragen. Die Noten der Aufholprüfung fließt nicht in den Notendurchschnitt des 2. Semesters ein. Die Schlussbewertung berücksichtigt auch die Jahresleistung der Schüler\*innen.

## **2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR**

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls der/die Schüler\*in mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler\*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

## **3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN**

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler\*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.

Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.
Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt. Die Note 5 gilt als eindeutig ungenügende Leistung.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden. Die Note 4 gilt als schwerwiegend ungenügende Leistung.

Wenn eine Beurteilung der Leistung aufgrund gravierender Lerndefizite oder nicht vorhandener Ausführung der Leistungsüberprüfung nicht möglich ist, wird dies im digitalen Register vermerkt.

#### 4. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler\*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler\*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler\*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler\*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.
- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler\*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.
- Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler\*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.
- Note 5: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in

verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

#### **5. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN**

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler\*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

#### **6. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND**

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundschriften vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler\*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

#### **7. VERSETZUNG/AUSCHIEBUNG DES VERSETZUNGS BESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG**

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler\*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler\*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler\*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler\*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler\*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;

- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenen Einsatzes).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler\*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer\*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler\*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler\*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholte Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

### **8.AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN**

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler\*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler\*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.



### Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau- stufe	Deskriptoren	Punkte- bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
<b>Gesamtpunktezahl der Prüfung</b>				

## 12. Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer

Themenbereich 1: **Schreiben**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Wiederholung und Vertiefung der Textsorten für die Matura: <b>Analyse und Interpretation literarischer Texte</b></p> <p><b>Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes</b></p> <p><b>Erörterung und kritische Stellungnahme</b></p> <p><b>Die Satire</b></p>	<p>Fähigkeit, wesentliche Textbausteine zu erkennen und eine Interpretation zu verfassen, die den literaturhistorischen, textimmanenten und den biografischen Elementen Rechnung trägt</p> <p><b>Textanalyse:</b> Analyse eines Textes unter Berücksichtigung der sprachlichen und inhaltlichen Merkmale; korrekte Anwendung der Zitierregeln</p> <p><b>argumentativer Text/kritische Stellungnahme:</b> Einleitung: interessanter und kreativer Einstieg und Überleitung zum Thema; Erkennen und Formulieren der Themafrage; Anwendung von vollständigen und korrekten Argumentationsketten (Aufbau: These/Behauptung – Begründung – Erläuterung/Beweis/Beispiel – eventuell Folge) und wirkungsvoller Rhetorik im Hauptteil; Fazit, Resümee, Ausblick im Schlussteil; Berücksichtigung der Unterrichtsinhalte, konkreter Beispiele und gründliche Auseinandersetzung mit den Arbeitsaufträgen</p> <p>Fähigkeit, die Intentionen des Autors herausfinden, sprachliche und inhaltliche Übertreibungen im Text unterscheiden, (selbst-)ironische Formulierungen und Darstellungen herausfinden und Möglichkeiten und Grenzen der satirischen Darstellungsweise anführen</p>	<p>Lehrervortrag, kooperatives Arbeiten, Eigenrecherche, Erarbeiten der Textmerkmale auch am PC, Musterbeispiele, Arbeiten mit Checklisten, Einzel- und Partnerarbeit, Schreibwerkstatt, Wortschatzübungen mit KI, Abgabe und Überarbeitung von selbstverfassten Texten/Schularbeiten</p> <p>Vortrag zum satirischen Schreiben mit dem Südtiroler Journalisten Günther Heidegger</p>	25 St.

Themenbereich 2: <b>Präsentieren</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Aktuelle Themen zum Zeitgeschehen aus verschiedenen Sparten	Inhaltliche Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung  Kommunikationsfähigkeit verbessern: Präsentationstechniken, Argumentationsstrategien, Sprechtechnik	Lehrervortrag, Internetrecherche  Vortrag zum Ukrainekrieg	15 St.

Themenbereich 3: <b>Zeitenwende – Aufbruchsbewegungen um 1900</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Eine neue Sicht des Menschen:</b> Friedrich Nietzsche: „Der tolle Mensch“, 1882</p> <p><b>Impressionismus:</b> - Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“, 1900</p> <p><b>Ästhetizismus/Symbolismus</b> - Stefan George: „Herr der Insel“, 1894 - Hugo von Hofmannsthal: „Der Prophet“, 1891 - Thomas Mann: „Beim Propheten“, 1904</p> <p><b>Wiener Moderne</b> - Lieben und Leben als Gesellschaftsspiel? Arthur Schnitzler: „Liebelei“, 1895</p>	<p>Historischen Hintergrund erläutern und Auswirkungen auf die einzelnen Abschnitte der Literaturgeschichte skizzieren können; typische Themen erläutern können</p> <p>Merkmale des inneren Monologs anhand von Textbeispielen erklären können</p> <p>Sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren</p>	<p>Textanalyse, Einzelarbeit, Klassengespräch Schreiben eines inneren Monologs, Dialoge</p>	18 St.

Themenbereich 4: <b>Das expressionistische Jahrzehnt (1910-1920)</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Thema „Liebe/Liebeskummer“:</b> Else Lasker-Schüler: „Dem Abtrünnigen“, 1902</p> <p><b>Thema „Weltende oder Welterlösung“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jakob van Hoddis: „Weltende“, 1911</li> <li>- Franz Werfel: „Revolutions-Aufruf“, 1914</li> </ul> <p><b>Thema „Großstadtleben“: Hässliches und Groteskes“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottfried Benn: „Nachtcafé“, 1912</li> </ul> <p><b>Thema „Dunkle Metaphorik/Krieg“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Georg Trakl: „Menschheit“, 1913</li> <li>- August Stramm: „Patrouille“, 1915</li> </ul>	<p>Historischen Kontext mit den Texten in Verbindung setzen und Merkmale aufzeigen können</p> <p>Sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren</p>	<p>Textanalyse, Einzel- und Partnerarbeit, Klassengespräch Schreiben eines expressionistischen Gedichts, Lernvideo</p>	8 St.

Themenbereich 5: <b>Das Rätsel Franz Kafka</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Biografisches:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Brief an die Schwester Ottla“, 1917</li> <li>- „Brief an den Vater“, 1919</li> <li>- „Die Verwandlung“, 1912</li> </ul> <p><b>Parabeln:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Gibs auf!“, 1922</li> <li>- „Kleine Fabel“, 1920</li> </ul>	<p>Biografie des Autors kennen, Merkmale der Textgattung Parabel erläutern können</p> <p>Sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren</p>	<p>Lehrervortrag, Internetrecherche, gemeinsame Lektüre, Einzel- und Partnerarbeit, Textanalyse, Klassengespräch</p>	10 St.

Themenbereich 6: <b>Die ernüchterte Generation: Neue Sachlichkeit (ca. 1925-1933)</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Erich Maria Remarque: „Im Westen nichts Neues“, 1928</p> <p>Erich Kästner: „Jahrgang 1899“, 1928</p>	<p>Historischen Kontext mit den Texten in Verbindung setzen und Merkmale aufzeigen können;</p> <p>Inhalt/Figurenkonstellation der Werke kennen;</p> <p>sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren</p>	<p>Lehrervortrag, gemeinsame Lektüre, Einzel- und Partnerarbeit, Textanalyse, Lernvideo, Klassengespräch</p>	7 St.

Themenbereich 7: <b>Literatur im Schatten des Hakenkreuzes (1933-1945)</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Literatur der Täter:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Will Vesper: „Dem Führer“, 1933</li> <li>- Blut-und-Boden-Dichtung</li> <li>- Bücherverbrennung 1933</li> <li>- Von der Antike bis heute – verbrannte und verbotene Bücher, verfolgte und verbannte Autorinnen und Autoren</li> </ul> <p><b>Exil und innere Emigration:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anna Seghers: „Das siebte Kreuz“, 1942</li> </ul>	<p>Zeitgeschichtlichen Hintergrund erläutern und Auswirkungen auf die Literaturgeschichte skizzieren können; typische Themen erläutern können</p> <p>Sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren</p>	<p>Lehrervortrag, Internetrecherche, Gruppenarbeit/ Kurzpräsentationen, Filmausschnitt, Lernvideo</p>	<p>4 St.</p>



Themenbereich 8: <b>Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Sprache und Sprachlosigkeit – Wege aus der Krise: Trümmerliteratur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wolfgang Borchert: „Die Küchenuhr“, 1947</li> <li>- Günther Eich: „Inventur“, 1948</li> <li>- Die Gruppe 47</li> </ul> <p><b>Nationalsozialismus und das deutsche Drama:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Peter Weiss: „Die Ermittlung“, 1965</li> </ul> <p><b>Literatur zum Thema „Minderheiten/Migration“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Claus Gatterer: „Schöne Welt, böse Leut“, 1982</li> <li>- Josef Zoderer: „Wir gingen“, 2004</li> </ul> <p><b>„Unsere Gedichte sind Hochdruckventile im Rohrnetz der Sehnsüchte“ – Lyrik der DDR:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wolf Biermann: „Die Stasi-Ballade“, 1974</li> <li>- Volker Braun: „Das Eigentum“, 1990</li> </ul>	<p>Den historischen Kontext mit den Texten in Verbindung setzen und Merkmale aufzeigen können, zentrale Themen und Fragestellungen erläutern können, Inhalt/Figurenkonstellation der Werke kennen, Merkmale der Kurzgeschichte anhand von Textbeispielen aufzeigen können</p> <p>Sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren</p> <p>Südtiroler Autoren kennenlernen; sich mit Südtiroler Literatur kritisch auseinandersetzen; über die eigene Herkunft reflektieren</p>	<p>Lehrervortrag, Einzel- und Partnerarbeit, Textanalyse, Klassengespräch, Filmausschnitte</p>	18 St.

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Finanzielle Bildung Advanced:</b></p> <p>1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes</p> <p>2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen</p> <p>3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen</p> <p>4) Der Markt im Gleichgewicht – Wie bilden sich Preise?</p>	<p><b>Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen</b></p> <p>die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems kennen</p> <p>ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken, entwickeln</p> <p>die Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik kennen</p>	<p>Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Grundsätzen der Dalton-Didaktik (Einzel- und Partnerarbeit) und schließen auch Angebote der Schulbibliothek mit ein.</p>	<p>4 St.</p>

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Im schriftlichen Bereich konzentrierte sich die Bewertung bei den **Schularbeiten** auf Folgendes: Erfassung der Aufgabenstellung, Informationswert/Kenntnisse, kritisches Urteilsvermögen, angemessene Gliederung, Ausdruck, Stil, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung.

**Schriftliche Tests** habe ich mit einem Punktesystem beurteilt, welches davon ausgeht, dass 60 Prozent der maximalen Punktezahl eine ausreichende Leistung darstellt.

Bei den **mündlichen Prüfungen** wurden folgende Gesichtspunkte bewertet: die fachlichen Kenntnisse (z. B. gezielt auf Fragestellungen eingehen; sachgerechte, kohärente Antworten geben; sich der Fachsprache bedienen; fachgerechte und fächerübergreifende Verbindungen herstellen) und die Gesprächsfähigkeit (z. B. Ausführungen logisch gliedern; Sachverhalte klar, übersichtlich, anschaulich darstellen; den eigenen Standpunkt begründen).

Brixen, am 07.05.2024

Die Fachlehrerin: Sigrid Wisthaler

Die Schülervetreter: Elias Ebner  
Manuel Siri

Das Programm aus Deutsch wurde am 08.05.2024 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Storia e società tra '800 e '900</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• La belle époque</li> <li>• il Positivismo</li> <li>• la società di massa</li> <li>• La crisi delle certezze</li> <li>• L'Italia divisa tra neutralisti e interventisti</li> </ul>	<p>Conformemente al QCER e in riferimento al livello B2, gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Comprendere, in modo ampiamente autonomo e disponendo di un patrimonio lessicale piuttosto vasto, un testo scolastico e narrativo anche se di una certa lunghezza;</li> <li>• comunicare con un grado di scioltezza sufficiente per interagire in modo spontaneo con parlanti nativi;</li> <li>• scrivere testi chiari e articolati sugli argomenti trattati in classe e approfonditi a casa.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lezione frontale con alternanza di momenti di istruzione a momenti di costruzione e riflessione</li> <li>• Studio individuale su dispense e indicazioni fornite dal docente</li> </ul>	15h

Themenbereich 2: <b>Letteratura tra fine '800 e primi del '900</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verga: Cavalleria Rusticana</li> <li>• Il romanzo della crisi, Pirandello e la sua poetica</li> <li>• Pirandello: Brano tratto da Uno nessuno centomila e novella La carriola</li> <li>• Lussu, Un anno sull'altipiano</li> <li>• Remarque, Niente di nuovo sul fronte Occidentale (Io non ti volevo uccidere)</li> </ul>	<p>Conformemente al QCER e in riferimento al livello B2, gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Comprendere, in modo ampiamente autonomo e disponendo di un patrimonio lessicale piuttosto vasto, dei brani tratti da dei classici della letteratura italiana;</li> <li>• partecipare attivamente a una discussione esponendo le proprie opinioni;</li> <li>• comunicare con un grado di scioltezza sufficiente per interagire in modo spontaneo con parlanti nativi;</li> <li>• scrivere testi chiari e articolati sugli argomenti trattati in classe e approfonditi a casa.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dibattito in plenum                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Discussione guidata, finalizzata all'elaborazione e approfondimento delle tematiche trattate</li> <li>• Lezione frontale</li> <li>• Studio e approfondimento individuale</li> </ul> </li> </ul>	15h

Themenbereich 3: <b>Percorso “Novecento”</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• La storia di Ellis Island;</li> <li>• Lettura integrale di “Novecento” (A. Baricco)</li> </ul>	<p>Conformemente al QCER e in riferimento al livello B2, gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esprimere opinioni su un periodo particolare della storia e cultura italiana e mondiale, nonché sull’attualità;</li> <li>• Comprendere, in modo ampiamente autonomo e disponendo di un patrimonio lessicale piuttosto vasto, un’opera letta integralmente;</li> <li>• partecipare attivamente a una discussione esponendo le proprie opinioni;</li> <li>• scrivere testi chiari e articolati sugli argomenti trattati nel libro e discussi in classe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lezione frontale con alternanza di momenti di istruzione a momenti di costruzione e riflessione</li> <li>• Studio individuale su indicazioni fornite dal docente                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visione e discussione di un film</li> </ul> </li> </ul>	15h

Themenbereich 4: <b>Percorso “Gli anni del miracolo economico”</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brani letterari, video e canzoni selezionate dall’insegnante (si vedano le dispense fornite su Classroom)</li> </ul>	Si veda sopra	Lezione frontale, dibattito, studio individuale	15h

Themenbereich 5: <b>Percorso “La tragedia del Vajont”</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dispense del docente</li> <li>• Materiali prodotti dagli alunni stessi</li> </ul>	<p>Comprendere e approfondire un particolare momento tragico della storia e società italiana; presentare in modo coinvolgente e professionale ad un pubblico; produrre materiale informativo adeguato dal punto di vista lessicale e visivamente appetibile per un’audience.</p>	<p>Lavoro di gruppo, dibattito, contenuti generati in modo autonomo dagli studenti</p>	20h

Themenbereich 6: <b>Percorso “Preparazione all’esame scritto”</b>			
<i>Inhalte</i>	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Il testo argomentativo: struttura, risorse lessicali, connettivi</li> <li>• Grammatica: ripasso di modi e tempi, concordanza di modi e tempi, periodo ipotetico</li> <li>• Comprensione di testi scritti e orali a livello B2</li> </ul>	<p>Conformemente al QCER e in riferimento al livello B2, gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mostrare una padronanza grammaticale piuttosto buona, facendo sì errori, ma non tali che possano provocare fraintendimenti;</li> <li>• produrre testi orali e scritti coerenti e ben strutturati;</li> <li>• scrivere testi argomentativi, fornendo informazioni e ragioni a favore o contro una determinata opinione;</li> <li>• costruire un ragionamento con argomentazioni logiche connesse le une alle altre, adducendo ragioni pro o contro un certo punto di vista.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lezione frontale, ma con ampio uso di sollecitazione delle conoscenze pregresse</li> <li>• Esercizi individuali e in plenum</li> <li>• Studio individuale su dispense e indicazioni fornite dal docente</li> </ul>	25h

**Erreichte Lernziele:** la maggior parte della classe ha conseguito, nel complesso, risultati da buoni a molto buoni; un ridotto numero di studenti presenta invece ancora lacune a livello grammaticale e lessicale, che si riflettono soprattutto nella produzione scritta.

**Zur Bewertung:** durante l'anno scolastico sono state esercitate tutte le competenze linguistiche, sia ricettive sia produttive.

Brixen, am 02.05.24

Der Fachlehrer:

Leonardo Valentinelli

Die Schülervvertreter\*innen:

Das Programm aus Italienisch wurde am 03.05.24 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>English and Science</b>			
<i>The students should evaluate the pros and cons of past and present developments in science and reflect their possible future role as a scientist critically. They should be able to handle scientific language with more ease. In general, the unit aims at enhancing the students' accuracy and fluency when using the English language, as well as training their receptive and productive skills, both oral and written.</i>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<b>AI in medicine:</b>  Article: Chat GPT can beat chatting to your GP.	s.o. (Kopfzeile)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reading</li> <li>- Cartoon analysis</li> <li>- discussion</li> </ul>	2 St.
<b>Women in science:</b>  TV commercial, video: Women in science who changed the world	s.o.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysing and commenting on a TV commercial</li> <li>- discussion</li> <li>- video analysis</li> <li>- information gap</li> <li>- reading</li> <li>- individual research and reporting</li> <li>- writing a proposal</li> </ul>	3 St.
<b>The ethics of science:</b>  "William and Mary" by Roald Dahl  "I am become Death, the destroyer of worlds" (text about the first explosion of the atomic bomb) * Quotes with opinions about the atomic bomb *	s.o.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysing a short story</li> <li>- comparison with actual possibilities in science and discussion</li>   <li>- pre-, while and post-reading activities</li> <li>- identifying the position of a speaker to the topic</li> </ul>	6 St.



<p>Two video clips about Oppenheimer: Extract from the documentary “The Day after Trinity” (1981) and from the fiction film <i>Oppenheimer</i> *</p> <p>Context box: Science, Technology and Controversy *</p> <p>Excerpt from <i>Frankenstein</i> by Mary Shelley *</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Comparing the effect of two video clips</li>   <li>- Comprehension and vocabulary exercises</li>   <li>- Language work</li> <li>- Discussion of the connection between a literary work and the ethics of science as in the example of Oppenheimer</li> </ul>	
--	--	---	--

<p><b>Themenbereich 2: Selected examples of English and American Literature</b></p> <p><i>In this unit, students should learn to deal with different original text types written for an adult audience, among those a classic of American literature. They should be able to relate the texts to their relevant historical background. They should be able to analyse the text in terms of content and form using appropriate vocabulary. In general, the unit aims at enhancing the students’ accuracy and fluency when using the English language, as well as training their receptive and productive skills, both oral and written.</i></p>			
<p>Inhalte</p>	<p>Lernziele und Kompetenzen</p>	<p>Methoden und Lehrmittel</p>	<p>Zeit</p>
<p><b>Poetry:</b></p> <p><i>My Boy Jack</i> and <i>The White Man’s Burden</i> by Rudyard Kipling (Summary)</p> <p>Terminology about poetry</p>	<p>s.o. (Kopfzeile)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teacher input</li> <li>- speculating about a photo</li> <li>- text analysis</li> <li>- discussion</li> </ul>	<p>2 St.</p>

<p><b>Prose:</b></p> <p><i>The Great Gatsby</i> by F. Scott Fitzgerald</p> <p>Terminology to describe narrative texts</p>	<p>s.o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historical background: the 1920s in the USA (internet research and input text)</li> <li>- Literary terms to analyse novels</li> <li>- Plot and characterisation of the main characters in the novel</li> <li>- the depiction of the American Dream in the novel</li> <li>- Jay Gatsby's dream and the American Dream</li> <li>- Social criticism in the novel</li> <li>- Structural aspects of the narration</li> <li>- Symbols</li> <li>- Online article "Gatsby's Green Light Beckons a New Set of Strivers" (by the New York Times)</li> <li>- Context box: American Dreams, American Nightmares</li> <li>- The "Declaration of Independence" as a foundation of the American Dream</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet research</li> <li>- Input texts</li> <li>- Extensive reading</li> <li>- Station activities (analysing quotes, drawing...)</li> <li>- Vocabulary exercises</li> <li>- Analysis</li> <li>- Discussion</li> <li>- Character AI (chat with Gatsby)</li> <li>- Hot seat: interview the character</li> </ul>	<p>11 St.</p>
---	--	--	---------------

<p><b>Themenbereich 3: Some important documents and texts in US history</b></p> <p><i>The students should encounter original non-literary texts in English, learn to understand and interpret them (despite the historic/technical language) and see the role they play in shaping the world of today. In general, the unit aims at enhancing the students' accuracy and fluency when using the English language, as well as training their receptive and productive skills, both oral and written.</i></p>			
<p>Inhalte</p>	<p>Lernziele und Kompetenzen</p>	<p>Methoden und Lehrmittel</p>	<p>Zeit</p>
<p>Declaration of Independence (excerpts)</p> <p>Ten Amendments to the Bill of Rights</p> <p>"I have a dream"-speech by Martin Luther King</p> <p>A speech by Barack Obama at the 2023 Democracy Forum</p>	<p>s.o. (Kopfzeile)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Text analysis</li> <li>- Analysing, visualising and interpreting data and statistics</li> <li>- Video with background information</li> <li>- Speech analysis</li> </ul>	<p>5 St.</p>

Themenbereich 4: <b>The USA in the 50s, 60s and 70s</b>			
<p><i>The students should dive into this exciting period that brought about radical changes and understand the importance of civil rights, the impact of revolutions and the power of protest. In general, the unit aims at enhancing the students' accuracy and fluency when using the English language, as well as training their receptive and productive skills, both oral and written.</i></p>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>The Counterculture Movement</b></p> <p><b>The Civil Rights Movement</b></p> <p><b>Historical overview of the period</b></p>	<p>s.o. (Kopfzeile)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vietnam war protests                             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Article: „How this 1967 Vietnam war protest carried the seeds of American division“ (<i>The Guardian</i>, 2017)</li> </ul> </li> <li>- Protest songs                             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barry McGuire “Eve of Destruction”</li> <li>▪ Country Joe McDonald “I-Feel-Like-I’m-Fixin’-To-Die Rag”</li> <li>▪ Creedence Clearwater Revival “Fortunate Son”</li> <li>▪ The Temptations “Ball of Confusion”</li> <li>▪ Crosby, Stills, Nash &amp; Young “Ohio”</li> </ul> </li> <li>- Civil rights movement                             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rosa Parks and Montgomery Bus Boycott</li> <li>▪ Martin Luther King (life)</li> <li>▪ Greensboro sit-ins</li> </ul> </li> <li>- Film: <i>Forrest Gump</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interpreting a historic photo,</li> <li>- mind mapping</li> <li>- creating a time line</li> <li>- research and sharing findings in pairs</li> <li>- reading comprehension questions</li> <li>- teacher input</li> <li>- listening to songs</li> <li>- student group work and presentations</li> <li>- Rosa Parks role play</li> </ul>	<p>10 St.</p>

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: <b>Human Rights</b>			
<i>The students should know where the foundations to human rights were laid, what the difference between human and civil rights is and they should have a rough overview of the most important struggles for civil rights in history.</i>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Universal Declaration of Human Rights	s.o. Human Rights vs. Civil Rights: Video: what are the universal human rights? (TED-Ed) Text: Universal Declaration of Human Rights Anniversary OR: Preamble to the Universal Declaration of Human rights (1948) Text: Civil rights Universal Declaration of Human Rights infographic	- identifying key information in a video - reporting about a text in pairs - online research about human rights violations - input text	4 St.

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Es wird Wert darauf gelegt, die Methoden so viel wie möglich zu variieren (siehe Tabelle der Methoden und Lehrmittel) und moderne, digitale Lernmaterialien verstärkt zu verwenden. Auch wird der aktiven Rolle der Schüler:innen im Unterricht eine hohe Bedeutung beigemessen. Die mündliche Sprachkompetenz und der kommunikative Ansatz stehen im Vordergrund. Zusätzlich zu den angeführten Inhalten, wurden noch Übungen zur allgemeinen Sprachkompetenz durchgeführt, die ein besonderes Augenmerk auf den idiomatischen Sprachgebrauch legten. Außerdem wurden individuell ausgewählte aktuelle Nachrichtenartikel gelesen und vorgestellt.

**Zur Bewertung**

Siehe Bewertungskriterien der Fachgruppe (Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse des Realgymnasiums).

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- News presentations, The Great Gatsby – test (questions based on an excerpt), oral exams (partly based on visual input), facts-based test, text analysis and response test
- Being able to present content knowledge; showing the ability to deduct, connect, evaluate critically, express a personal opinion with appropriate vocabulary and sufficient fluency (B2-C1 level); being able to structure ideas clearly and present them in a reader/listener-friendly way (following the required text-type).

Fach: **Englisch**

Lehrkraft: **Marika Demetz**

Klasse **5AN**  
Schuljahr 2023/2024

---

\* Inhalte nach dem 7. Mai

Brixen, am 07.05.2024

Die Fachlehrerin: *Marika Demetz*

Die Schülerverepreter\*innen: *Elias Ebner, Manuel Siri*

Das Programm aus Englisch wurde am 02.05.2024 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Von den Folgen des Krieges zu den Friedensverhandlungen und deren Resultaten</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Folgen des Krieges: Todesopfer, Verwundete, Verbreitung von Krankheit und Elend in der Bevölkerung;</li> <li>- Verschiebung der Macht auf der internationalen Ebene</li> <li>- Die Auswirkungen des Krieges in Hinsicht auf familiäre Beziehungen anhand des Beispiels der Familie Kipling</li> <li>- Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Kriegs (Frauenwahlrecht); Gegenwartsbezug: anhaltende Gewalt gegen Frauen auch heute</li> <li>- Verlauf und Resultate der Friedensverhandlungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung der Kenntnis der wichtigsten Zusammenhänge, was die unmittelbaren Folgen des Krieges, aber auch die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen des Krieges weltweit betrifft</li> <li>- Friedensverhandlungen in den Vororten von Paris: Ideal und Wirklichkeit</li> <li>- Verschiedene Gesichtspunkte zum Thema „Gewalt an Frauen“ differenziert darstellen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag, Fotokopien, Diskussion</li> <li>- Film „My boy Jack“</li> <li>- Zeitungsartikel</li> </ul>	17 h
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Aufarbeitung des Kriegstraumas in der Literatur (deutsche, englische und italienische Literatur); Antikriegsdichtung; die Frau in der Gesellschaft; Frauenwahlrecht in England (Englisch)			

Themenbereich 2: <b>Europa nach dem Ersten Weltkrieg</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Aufstieg des Faschismus in Italien</li> <li>- Die Errichtung eines faschistischen Regimes in Italien (in Südtirol: Italianisierungsmaßnahmen)</li> <li>- Österreich nach dem Ersten Weltkrieg</li> <li>- Die Weimarer Republik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung der Kenntnis der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, zu denen es in Italien, in Deutschland, in Österreich und auf lokaler Ebene in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg gekommen ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotokopien, Diskussion</li> </ul>	18 h
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Faschismus und Antifaschismus in Literatur und Kunst; Neue Sachlichkeit (Deutsch); Hyperinflation in der Weimarer Republik (Gesellschaftliche Bildung)			

Themenbereich 3: <b>Gedenkkultur</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bedeutung des 27. Jänners als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus (in Deutschland)</li> <li>- Die Opfer der Verbrechen gegen die Menschheit, die Opfer der Kriegsverbrechen, die Opfer der gewaltsamen politischen Repression</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung der Kenntnis der Voraussetzungen und des Kontextes für die Einführung des 27. Jänners als Gedenktag in Deutschland</li> <li>- Erwerb des Bewusstseins der Bedeutung einer angemessenen Gedenkkultur für eine wirksame Friedenskultur</li> <li>- Erwerb des Bewusstseins der zentralen Rolle der Opfer für eine glaubhafte Gedenkkultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotokopien, Diskussion, Film „La vita è bella“ (Roberto Benigni)</li> <li>- Buchvorstellung „Mörderische Heimat“ (Innerhofer, Mayr)</li> </ul>	11 h
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Italienisch (Tina Merlin)			



Themenbereich 4: <b>Vom Europa der 30er Jahre zum Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Ausbau des faschistischen Regimes in Italien (in Südtirol: erneuerte Italianisierungsmaßnahmen)</li> <li>- Ideologische Aspekte des Faschismus als Herrschaftssystems</li> <li>- Nationalsozialismus in Deutschland (ideologische Aspekte und Weltmachtpolitik)</li> <li>- Österreich: von der vaterländischen Front zum Anschluss</li> <li>- Die Option (Südtirol)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung der Kenntnis der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, zu denen es in Italien, in Deutschland, in Österreich und auf lokaler Ebene in den 30er Jahren gekommen ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotokopien, Diskussion</li> <li>- Besprechung der Familiengeschichten (Option)</li> </ul>	11 h
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Faschismus und Antifaschismus in Literatur und Kunst; Bücherverbrennungen, deutsche Autoren und Autorinnen im Exil; Klaus Gatterer: „Schöne Welt – böse Leut“; Josef Zoderer: „Wir gingen“ (Deutsch);			

Themenbereich 5: <b>Der Zweite Weltkrieg und seine unmittelbaren Folgen</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbruch des Krieges</li> <li>- Der Verlauf des Krieges bis zur Kriegswende</li> <li>- Von der Landung der Alliierten auf Sizilien über die Besetzung Italiens durch die Deutschen und den antifaschistischen Widerstand bis zur Befreiung</li> <li>- Frauen im antifaschistischen Widerstand</li> <li>- Südtirol im Zweiten Weltkrieg (*nach dem 6. Mai behandelt)</li> <li>- Der Kriegsausgang (*nach dem 6. Mai behandelt)</li> <li>- Frauenwahlrecht in Italien – Gegenwartsbezug: Gewalt gegen Frauen heute (*nach dem 6. Mai behandelt)</li> <li>- Die Gründung der UNO (*nach dem 6. Mai behandelt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung der Kenntnis der wichtigsten Etappen, was Ursachen, Verlauf und Ausgang des Zweiten Weltkrieges betrifft, unter besonderer Berücksichtigung des Kampfes zwischen Faschismus und Antifaschismus in Italien (September 1943 – April 1945)</li> <li>- Einsicht gewinnen in die Rolle Südtirols im Zweiten Weltkrieg, insbesondere zur Zeit der deutschen Besatzung, Bewusstsein erwerben über die Folgen der Option im Verlauf des Krieges</li> <li>- Einblick gewinnen in die Zielsetzungen der UNO und in die Organisation der UNO als internationaler Organisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag, Fotokopien, Diskussion</li> <li>- Materialien zu „Agnes geht in den Tod“ (Viganò) und „Morgen ist auch noch ein Tag“ (Cortellesi)</li> </ul>	<p>9 h  (+ 4*)</p>
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Exilliteratur (Deutsch); die Frau in der Gesellschaft; Frauenwahlrecht in England (Englisch)			

- Themenbereich 6: <b>Die Welt nach 1945</b> (*nach dem 6. Mai behandelt)			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- USA und Westeuropa</li> <li>- Sowjetunion und Osteuropa</li> <li>- Dritte Welt und Naher Osten</li> <li>- Das Ende des Kalten Krieges und dessen Folgen für den Vorderen Orient</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in Konflikte und Konfliktlösungsstrategien der Epoche des Kalten Krieges</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag, Fotokopien, Diskussion</li> </ul>	9 h*
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Protestbewegung gegen den Vietnamkrieg (Englisch)			

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Beherrschung des Fachwortschatzes

- Korrekte und vertiefte Darstellung der gefragten Zusammenhänge
- Eigenständigkeit im Denken
- Kooperationsbereitschaft

Brixen, am 6.5.2024

Der/die Fachlehrer/in

\_\_Prof. Sandra Divina\_\_\_\_\_

Die Schülervertreter/innen

Das Programm aus Geschichte wurde am 6.5.24 über das digitale Register an die Klasse übermittelt und von den Schülerinnen und Schülern gutgeheißen.

Themenbereich 1: <b>Zur Philosophie des Deutschen Idealismus: Hegel</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Georg Wilhelm Friedrich Hegel</li> <li>- Von der jugendlichen Verklärung der Antike zur Phänomenologie des Geistes</li> <li>- Von der Wissenschaft der Logik zur Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge der Philosophie Hegels gewinnen</li> </ul>	Fotokopien: Lektüre, Besprechung, Diskussion; Lehrvortrag	12 h
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			

Themenbereich 2: <b>Die Philosophie in der Maschinenwelt</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arthur Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung; Ethik;</li> <li>- August Comte: gesellschaftliches und wissenschaftliches Reformstreben; Dreistadiengesetz; Soziologie und Positivismus; Menschheitsreligion;</li> <li>- Ludwig Feuerbach: Religionskritik; „Anthropologie statt Theologie“;</li> <li>- Karl Marx: Die ökonomisch-philosophischen Manuskripte;</li> <li>- Karl Marx: Religionskritik - Proletariat und Geschichte; (*nach dem 6. Mai behandelt)</li> <li>- Friedrich Nietzsche: „Geburt der Tragödie“, „Unzeitgemäße Betrachtungen“, „Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister“, „Die fröhliche Wissenschaft“;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge der genannten Autoren gewinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag, Fotokopien, Diskussion</li> <li>- Textauszug: „Die relative Natur des positiven Geistes“ (Comte); „Der Endzweck der positiven Gesetze: rationale Voraussicht“ (Comte)</li> <li>- Spierling Seiten 267 – 270</li> <li>- Textauszug „Die entfremdete Arbeit“ (Marx)</li> <li>- Textauszüge „Der tolle Mensch“, „Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn“ (Nietzsche)</li> </ul>	<p>25 h (+3*)</p>

(*nach dem 6. Mai behandelt)			
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Wissenschaftstheorien; Mensch und Technik (Deutsch, Italienisch); Gesellschafts- und Zivilisationskritik (Literatur, Kunst); Literatur der Jahrhundertwende; Religionskritik (Religion)			

Themenbereich 3: <b>Die Philosophie des zwanzigsten (und einundzwanzigsten) Jahrhunderts</b> (*nach dem 6. Mai behandelt)			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ludwig Wittgenstein: philosophische Haltung und philosophische Persönlichkeit</li> <li>- Hannah Arendt</li> <li>- Luce Irigaray</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge der genannten Autoren und Autorinnen gewinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotokopien, Diskussion; Lehrbuch;</li> <li>- Textauszüge aus „Der Grundkonflikt in Wittgensteins Leben und Denken“ und aus dem „Tractatus logico-philosophicus“</li> <li>- Textauszug „Elemente totalitärer Herrschaft“ (Arendt)</li> <li>- Film „Hannah Arendt“ (Margarethe von Trotta)</li> <li>- Text „Abschied von der Logik des Selben“ (Ina Praetorius über Luce Irigarays „Ethik der sexuellen Differenz“)</li> </ul>	5 h*
Erreichte Lernziele: idem			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Logik und Wissenschaft (Naturwissenschaften; Mathematik); Gesellschafts- und Zivilisationskritik; Mensch und Verantwortung (Demokratie versus Diktatur); Frage der Geschlechterdifferenz (Frau und Gesellschaft)			

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und zur Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Beherrschung des Fachwortschatzes
- Korrekte und vertiefte Darstellung der gefragten Zusammenhänge
- Eigenständigkeit im Denken
- Kooperationsbereitschaft

Brixen, am 6.5.2024

Die Fachlehrerin:  
Prof. Sandra Divina

Die Schülervertreter:

Das Programm aus Philosophie wurde am 6.5.24 über das digitale Register an die Klasse übermittelt und von den Schülerinnen und Schülern gutgeheißen.



Themenbereich 1: : <b>Relationen und Funktionen</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Differentialrechnung:</b> Ableitungsregeln: Produkt- und Quotientenregel, Kettenregel, implizites Differenzieren, Ableitung der Umkehrfunktion;</p> <p>Umkehraufgaben</p> <p>Funktionenscharen</p> <p>Extremwertaufgaben</p> <p>Entwicklung von Funktionen in Taylorreihen</p> <p>Regel von de l'Hospital</p> <p>Sätze über stetige Funktionen</p> <p><b>Integralrechnung:</b> Grundintegrale; Integral als Umkehrung der Ableitung; das unbestimmte Integral, Stammfunktion</p> <p>Integrationsverfahren: Substitutionsregel und partielle Integration, Partialbruchzerlegung</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Ableitungsregeln verwenden</li> <li>- können die Ableitungsregeln begründen/beweisen</li> <li>- können den Zusammenhang zwischen Funktion und deren Ableitungen interpretieren</li> <li>- können charakteristische Punkte der Funktionen bestimmen</li> <li>- können Symmetrie, Periodizität, Monotonieverhalten und asymptotisches Verhalten bestimmen</li> <li>- können aus Funktionenscharen Parameter so bestimmen, dass bestimmte Eigenschaften zutreffen</li> <li>- können Funktionen mit bestimmten Eigenschaften bestimmen</li> <li>- können Taylorpolynome annähern</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und können die Grundverfahren als Umkehrung entsprechender Differentiationsregeln</li> <li>- erkennen den Zusammenhang zwischen Differenzieren und Integrieren</li> <li>- kennen wichtige Anwendungen der Integralrechnung in Geometrie und Physik und wenden sie an</li> <li>- können mit dem Hauptsatz der Integralrechnung argumentieren</li> <li>- können das bestimmte Integral näherungsweise</li> </ul>	<p>Wiederholung aus der 4. Klasse</p> <p>Herleitungen nach Möglichkeit mittels Differentialquotienten oder durch implizites oder logarithmisches Differenzieren</p> <p>Hervorheben charakteristischer Punkte in der graphischen Darstellung (händisch und mit digitalen Hilfsmitteln)</p>	<p>40h</p>

<p>Uneigentliche Integrale</p> <p>Integralfunktion (Flächeninhaltsfunktion) mit Anwendungen und Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung</p> <p>Anwendungen in der ebenen und räumlichen Geometrie: Flächen zwischen Funktion und x- Achse (y-Achse); Fläche zwischen zwei Funktionen; Volumen von Drehkörpern, Länge eines Kurvenbogens</p> <p>Mittelwertsatz der Integralrechnung, Anwendung zur Mittelwertberechnung</p>	<p>mit dem Taschenrechner berechnen</p>	<p>Einfache, pragmatische, begriffliche Einführung</p> <p>Als Orientierung dienten die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen, welche in kurzen Aufgabenstellungen in die Übungsphasen eingebaut wurden.</p> <p>Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern und Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet. Während ausgedehnter Übungseinheiten wurden die einzelnen Themenbereiche vertieft.</p>	
<p>Erreichte Lernziele: die Schüler und Schülerinnen haben die Grundlagen erfasst und können die Inhalte auf Problemstellungen anwenden</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</p>			

Themenbereich 2: <b>Differentialgleichungen</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Einfache Differentialgleichungen der Form $y' = f(x)$ ,  Methode der Trennung der Variablen;  Die Differentialgleichung $y' = k \cdot y$ und $y' = g(x) \cdot h(y)$ die inhomogene Differentialgleichung $y' + a \cdot y = s(x)$ und $y'' + ay' + by = s(x)$	Die Schüler und Schülerinnen können: - Einfache Differentialgleichungen lösen und Lösungen durch einsetzen überprüfen  - Differentialgleichungen als Beschreibungsmittel ansatzweise erkennen und lösen - Ansätze für die Störfunktion $s(x)$ finden - Die Lösungen an Anfangs- bzw. Randbedingungen anpassen	Anhand von Unterlagen, mit Theorie und Anwendungsbeispielen, haben sich die Schüler und Schülerinnen innen die Inhalte teilweise auch selbst erarbeitet und in mehreren Übungsphasen vertieft	12h
Erreichte Lernziele: die Schüler und Schülerinnen haben die Grundlagen erfasst und können die Inhalte auf Problemstellungen anwenden			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Physik;			

Themenbereich 3: <b>Daten und Zufall</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Diskrete Verteilungsfunktionen:  Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung Hypergeometrische Verteilung  Stetige Verteilungsfunktionen: Allgemeine stetige Verteilungsfunktionen  Normalverteilung	Die Schüler und Schülerinnen können: - Bernoulli- Experimente beschreiben und lösen - Aufgaben zur Binomial- und zur hypergeometrischen Verteilung lösen - Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung berechnen  - Aufgaben zur Normalverteilung lösen	Die Inhalte wurden anhand von eigenen Unterlagen, mit Theorie und Anwendungsbeispielen behandelt und mit Übungsbeispielen vertieft.	10h
Erreichte Lernziele: die Schüler und Schülerinnen haben die Grundlagen erfasst und können die Inhalte auf Problemstellungen anwenden			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturwissenschaften			

Themenbereich 4: <b>Zahl und Variable</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Beweise zur Differentialrechnung und Integralrechnung mit Anwendungen,  Beweise zu Grenzwerten, Regel von de l'Hospital	Die Schüler und Schülerinnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen geometrisches Argumentieren in der Ebene und im Raum</li> <li>- können Grenzwerte bestimmen</li> </ul>	Einige Beispiele für indirekte, geometrische und analytische Beweise wurden aus Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen entnommen	5h
Erreichte Lernziele: Können einfache Beweise selbst durchführen, kennen die Notwendigkeit von Argumentationsketten bzw. Beweisketten.			

Themenbereich 5: <b>Ebene und Raum</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Geraden, Ebenen als geometrische Orte Kreis und Kugel als geometrische Orte Kegelschnitte in 1. Hauptlage: Kreisgleichung mit $M(0 0)$ und $M(m_1 m_2)$ ; Ellipsengleichung mit $M(0 0)$ ; Hyperbelgleichung mit $M(0 0)$ ; Parabel $y^2=2px$ ; Spaltform; Tangente; Schnittpunkte;	Die Schüler und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich Körper und Orte im Raum vorstellen</li> <li>- können geometrische Probleme lösen</li> <li>- beherrschen je nach Bedarf die Darstellung mit Vektoren und in Koordinatenform</li> <li>- können Kurven zeichnen und analysieren</li> <li>- können Kegelschnitte erkennen und deren Parameter angeben</li> <li>- können die Tangente mit Hilfe der Spaltform bestimmen</li> </ul>	Es wurde auf die in der 4. Klasse behandelten Inhalte aufgebaut und nach Bedarf ergänzt.  Volumen und Oberfläche von Rotationskörpern wurden durch Integralrechnung gelöst und mit Geogebra teilweise veranschaulicht  Es wurden anschauliche Übungsbeispiele zu den einzelnen Kegelschnitten gerechnet	7h
Erreichte Lernziele: Das Vorstellungsvermögen für Ort und Raum wurde weiterentwickelt.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Integral und Differentialrechnung			

**Die verbleibende Zeit wurde für Wiederholungen, Übungen und Leistungserhebungen verwendet.**

### **Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

**1) Verständnis**

der/die Schüler/in nutzt grundlegende Informationen aus den Angaben und hat die Problemstellung inhaltlich erfasst  
er/sie hat die Aufgabenstellung in die mathematische Sprache übergeführt und diese situationsgerecht verwendet

**2) Ansatz und Lösungsweg**

er/sie hat die Aufgabenstellung in ein mathematisches Modell übertragen können und einen gültigen Ansatz für die Problemlösung gefunden  
die eingeschlagene Lösungsstrategie ist logisch einwandfrei aufgebaut und klar strukturiert, die Gedankengänge sind nachvollziehbar, es werden angemessene formale Instrumente eingesetzt

**3) Durchführung und Darstellung**

ausgehend von der gewählten Lösungsstrategie löst der/die Schüler/in unter Verwendung grundlegender Verfahren und Sätze die Aufgabenstellung  
er/sie zeigt rechentechnische Sicherheit, besitzt geometrisches Vorstellungsvermögen und beherrscht die mathematische Formelsprache  
er/sie kann den Lösungsweg kohärent, sorgfältig und vollständig zu Ende führen und dokumentiert Rechenschritte und Zwischenergebnisse

**4) Argumentation und Interpretation**

der/die Schüler/in stellt die einzelnen Lösungsschritte klar dar und argumentiert stimmig, gegebenenfalls auch durch Verwendung graphischer Darstellungen  
er/sie nutzt zur Erläuterung und Begründung eine angemessene mathematische Fachsprache

**5) Gewichtung und Bewertungsskala**

die Noten- bzw. Bewertungsskala wird ausgeschöpft, die Hälfte der erforderlichen Lösungen für die Maximalbewertung ergibt eine genügende bis befriedigende Bewertung

Brixen, am 06.05.2024

Der Fachlehrer

Augschöll Josef

Die Schülervetreter

Ebner Elias Walter      Siri Manuel

Das Programm aus **Mathematik** wurde am 02.05.2024 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Webprogrammierung</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Internets</li> <li>• HTML</li> <li>• CSS</li> <li>• Javascript</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsweise und Funktion der wichtigsten Geräte/Dienste des Internets kennen und erklären können (Router, Switch, Port, Dienst, Request, Response, client – server Prinzip)</li> <li>• Request und Response einer HTTP- Abfrage erklären können</li> <li>• Grundlagen und die wichtigsten Befehle der HTML-Struktur kennen und anwenden können.</li> <li>• Selektoren von CSS kennen und anwenden können</li> <li>• Grundlagen von Javascript kennen</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet	10 St.

Themenbereich 2: <b>Dynamische Webseiten</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• PHP-Grundlagen</li> <li>• PHP-Variablen</li> <li>• PHP If else Anweisung</li> <li>• PHP \$_GET Array</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe der Programmiersprache PHP im Zusammenhang mit dynamischen Webseiten erklären können.</li> <li>• Unterschied zwischen PHP und Javascript erklären können</li> <li>• Einfaches PHP-Programm erklären können.</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet	10 St.

Themenbereich 3: <b>IT-Sicherheit</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schadsoftware/Malware</li> <li>• Viren, Würmer und Trojaner</li> <li>• Ransomware</li> <li>• Spam und Phishing</li> <li>• Botnetze</li> <li>• DDoS-Angriffe</li> <li>• Firewall</li> <li>• VPN</li> <li>• DMZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Begriffe/Konzepte im Teil "Inhalt" erläutern und beschreiben können.</li> <li>• Strategien und Maßnahmen aufzeigen, die gegen IT-Angriffe schützen</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet	10 St.

Themenbereich 4: <b>Verschlüsselung</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Verschlüsselung</li> <li>• Monoalphabetische vs. Polyalphabetischen Verschlüsselung</li> <li>• Die Enigma</li> <li>• Moderne Verschlüsselung</li> <li>• Symmetrische vs. Asymmetrische Verschlüsselung</li> <li>• Diffie Hellmann Algorithmus</li> <li>• Hybride Verschlüsselung</li> <li>• Digitales Zertifikat</li> <li>• Digitale Unterschrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Begriffe/Konzepte im Teil "Inhalt" erklären und beschreiben können.</li> <li>• Die geschichtlichen Meilensteine der Verschlüsselung aufzeigen können.</li> <li>• Unterschiede und Anwendungsfälle zwischen public und private Key aufzeigen können.</li> <li>• Anwendungsfälle von der digitalen Unterschrift oder vom digitalen Zertifikat aufzeigen können.</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet	10 St.

Themenbereich 5: <b>Datenbanken</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von relationalen und dokumentbasierten Datenbanken</li> <li>• Relationale Datenbanken</li> <li>• Tabellen, Schlüssel, Relationen</li> <li>• SQL Abfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Tabellen in einem relationalen DBMS erstellen können und miteinander verknüpfen können.</li> <li>• Einfache SQL Abfragen auf Tabellen ausführen können</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet	6 St.

Themenbereich 6: <b>Künstliche Intelligenz</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineare Regression</li> <li>• Neuronale Netze</li> <li>• Ethik und KI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Funktionsweise von KI verstehen</li> <li>• Gefahren und Grenzen von KI erkennen</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet Diskussion im Klassenverband	4 St.



**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: <b>Blockchain</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Blockchain</li> <li>• Zentrales vs. dezentrales System der Datenspeicher</li> <li>• Vergleich Blockchain und Kerbstock</li> <li>• Technische Umsetzung der Blockchain (Hash, Block, Blockchain, distributed Blockchain, Token)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Auswirkungen der Blockchain aufzeigen und erklären können.</li> <li>• Hauptaufgabe, Vorteile und Nachteile der Blockchain aufzeigen und erklären können.</li> <li>• Technische Umsetzung der Blockchain erklären können</li> </ul>	Unterlagen der Lehrperson Recherche im Internet	6 St.

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:  
 Es wurden schriftliche und praktische Lernkontrollen durchgeführt.

Brixen, am

Der/die Fachlehrer\*in:

Holzer Christoph

Die Schülervertreter\*innen:

Manuel Siri  
 Elias Ebner

Das Programm aus Informatik wurde am 23.04.24 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Elektrostatik</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Elektrische Ladung und ihre Eigenschaften Die Elementarladung  Das Coulombsche Gesetz  Das elektrische Feld einer einzelnen Punktladung und einer Platte  Superposition von elektrischen Feldern Die elektrische Feldstärke  Arbeit im elektrischen Feld  Das elektrische Potential und die Spannung Äquipotentiallinien und Flächen  Bewegte Ladung im elektrischen Feld  Der Plattenkondensator Die Kapazität Das Dielektrikum Energie im Kondensator Schaltung von Kondensatoren	Die Schüler und Schülerinnen → kennen den Begriff Ladung und deren Einheit  → können das elektrische Feld beschreiben und skizzieren  → Können Berechnungen an Ladungsverteilungen durchführen  → können das Potential mehrerer Ladungen an einem Ort berechnen  → können die Bewegung von Ladungen in elektrischen Feldern beschreiben  → verstehen Kondensatoren als Energiespeicher → können das Lade- und Entladeverhalten von Kondensatoren beschreiben	Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern oder Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet.  Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden Demonstrationsversuche (selten auch Schülerversuche) durchgeführt.  Zu den meisten Themen gab es Übungseinheiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.	25h
Erreichte Lernziele: Die Schüler und Schülerinnen haben die Grundlagen der Elektrostatik verstanden; einige Schwierigkeiten beim Berechnen der Feldstärke und des Potentials von Ladungsverteilungen			

Themenbereich 2: <b>Elektromagnetismus</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Magnetische Grunderscheinungen Dauermagnete und Elektromagnete	Die Schüler und Schülerinnen	<p>Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern oder Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet.</p> <p>Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden Demonstrationsversuche (selten auch Schülerversuche) durchgeführt.</p> <p>Zu den meisten Themen gab es Übungseinheiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.</p>	40h
Magnetfeld der Erde	→ können das Magnetfeld der Erde beschreiben		
Beschreibung des magnetischen Feldes mit Feldlinien	→ können die Magnetfeldrichtung angeben		
die magnetische Flussdichte			
Magnetfeld eines Strom durchflossenen geraden Leiters	→ können die Richtung des Magnetfeldes eines Leiters und einer Spule angeben		
Magnetfeld einer langen Spule			
Gesetz von Ampere	→ können die Drei Finger Regel der rechten (oder linken) Hand zur Bestimmung der Richtung der Kraft anwenden		
Kraft auf stromdurchflossene Leiter			
Elektromotor: Aufbau und Funktionsweise eines Gleichstrommotors	→ können die Funktionsweise des Gleichstrommotor beschreiben		
Die Lorentzkraft	→ können Anwendungen der Lorentzkraft nennen		
bewegte Ladungen im Magnetfeld (e/m - Bestimmung)	→ können die Kraft auf eine bewegte Ladung im Magnetfeld deuten und berechnen		
Das Massenspektrometer	→ kennen die Funktionsweise und den Aufbau eines Massenspektrometers		
Materie im Magnetfeld			

(Permeabilitätszahl)  der magnetische Fluss  die elektromagnetische Induktion  das allgemeine Induktionsgesetz  Generator: Aufbau und Funktionsweise  Die Lenz'sche Regel  Wirbelströme Selbstinduktion, Induktivität einer Spule Strom- Spannungsverhalten an Spule	→ erkennen die elektromagnetische Induktion als eine wesentliche Grundlage unserer hochtechnisierten Welt  → verstehen die Lenzsche Regel als wichtige Grundlage der Induktion  → können die Induktionsspannung bei bewegtem Leiter angeben  → können das allgemeine Induktionsgesetz auf einfache Beispiele anwenden	
Erreichte Lernziele: alle Schüler und Schülerinnen beherrschen die Grundlagen des Elektromagnetismus; einige Schwierigkeiten beim Berechnen der Induktionsspannung; theoretisches Hintergrundwissen ist vorhanden		
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Erdmagnetismus (Naturkunde), Differentialrechnung, Integration, Mittelwertbildung (Mathematik)		

Themenbereich 3: <b>Wechselstrom / elektrotechnische Anwendungen</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Wechselstrom: Erzeugung von Wechselspannungen mit dem Generator, Scheitel- und Effektivwerte  Drehstromgenerator  Drehstrommotor	Die Schüler und Schülerinnen → kennen den Aufbau und die Funktionsweise eines Wechselstromgenerators → kennen den Aufbau eines Drehstromgenerators und eines Drehstrommotors  → können die beiden Drehstromschaltungen	Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern oder Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet.  Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden	10h

<p>Stern- und Dreiecksschaltung</p> <p>Kondensator und Spule im Wechselstromkreis, induktiver und kapazitiver Widerstand, L-C-R-Serienschaltung (Zeigerdiagramm)</p> <p>Leistung im Wechselstromkreis (Schein-, Blind-, Wirkleistung)</p> <p>Leistungsfaktor</p> <p>Transformator: Aufbau, Prinzip, Spannungsübersetzung, Anwendungen</p> <p>Elektrische Energieübertragung, Leitungsverluste</p>	<p>aufzeichnen und die Spannungswerte angeben</p> <p>→ können die Blindwiderstände im Wechselstromkreis berechnen und in einem Zeigerdiagramm qualitativ veranschaulichen</p> <p>→ können die Phasenverschiebung zwischen Strom und Spannung bei Kondensator und Spule angeben</p> <p>→ können die verschiedenen Leistungswerte im Wechselstromkreis berechnen</p> <p>→ kennen das Prinzip des Trafos</p> <p>→ kennen die Trafotypen und können deren Anwendungsbereich nennen</p> <p>→ können Leistungsverluste in Leitungen beschreiben</p>	<p>Demonstrationsversuche durchgeführt.</p> <p>Zu den meisten Themen gab es Übungseinheiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.</p>	
<p>Erreichte Lernziele: die Schüler und Schülerinnen kennen die Grundlagen des Themenbereiches.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Differentialrechnung, einfache Differentialgleichungen, Integration, Mittelwertbildung (Mathematik)</p>			

Themenbereich 4: <b>Elektromagnetische Wellen:</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Der elektromagnetische Schwingkreis: Aufbau</p> <p>Eigenfrequenz</p> <p>elektrischer Dipol</p> <p>Aussendung und Ausbreitung</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <p>→ kennen den Aufbau eines elektrischen Schwingkreises</p> <p>→ kennen die Thomsonsche Formel für die Eigenfrequenz oder Schwingungsdauer</p>	<p>Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern oder Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet.</p> <p>Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden Demonstrationsversuche (selten auch</p>	<p>6h</p>

elektromagnetischer Wellen Eigenschaften elektromagnetischer Wellen Mikrowellen	→ kennen grundlegende Eigenschaften der elektromagnetischen Wellen  → kennen die Mikrowellen als elektromagnetische Wellen	Schülerversuche)durchgeführt.	
Erreichte Lernziele: die Schüler und Schülerinnen kennen die Grundlagen der elektromagnetischen Schwingungen und Wellen.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Rundfunk; Fernsehen; Mobilfunk			

Themenbereich 5: <b>Einführung in die Quanten- und Atomphysik:</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Der Lichtelektrische Effekt (Photoeffekt)  Plank'sche Konstante  Lichtquanten Licht als Welle und Korpuskel  Masse, Energie- und Impuls des Photons  Streuung von Photonen an Elektronen: Comptoneffekt  Welle Teilchen Dualismus Materie als Welle: de Broglie Wellenlänge  Heisenberg' sche Unschärferelation	→ <i>können den Lichtelektrischen Effekt deuten</i>  → <i>können die Energie des Elektrons nach Verlassen des Atoms beim Beschuss mit Photonen bestimmen</i>  → <i>kennen den experimentellen Befund des Comptoneffekts</i>  → <i>kennen die Unschärferelation und können angeben, wo die Unschärfe eine Rolle spielen wird und wo nicht</i>	Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern oder Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet.  Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden Demonstrationsversuche (selten auch Schülerversuche) durchgeführt.  Zu den meisten Themen gab es Übungseinheiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.	15h

<p>Folgende Themen wurden bei Abfassung des Programms noch nicht behandelt:</p> <p><i>Strahlungsgesetze: Stefan Boltzmann Gesetz; Wiensche Verschiebungsgesetz; Plancksche Strahlungsgesetz</i></p> <p><i>Treibhauseffekt</i></p> <p><i>Atommodelle</i></p> <p><i>Radioaktivität</i></p>	<p><i>Die Schüler sollten</i></p> <p>→ <i>die Strahlungsgesetze, auch mit Formel kennen</i></p> <p>→ <i>den Treibhauseffekt physikalisch deuten können</i></p> <p>→ <i>das Bohrsche Atommodell beschreiben können</i></p> <p>→ <i>Grundlagen der Radioaktivität kennen</i></p> <p>→ <i>Alpha, Beta und Gammastrahlung beschreiben können</i></p> <p>→ <i>Das Zerfallsgesetz kennen</i></p>	<p><i>Diese Themen werden nur qualitativ behandelt. Übungsbeispiele beinhalten nur die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten.</i></p>	
<p>Erreichte Lernziele: zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Programmes konnten noch keine Lernziele überprüft werden.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturwissenschaften (Treibhauseffekt); Chemie;</p>			

**Im Hinblick auf das fächerübergreifende Thema "Frauen im 20. Jahrhundert" stellen drei Schüler bzw. Schülerinnen folgende Frauen anhand eines Vortrages vor: Marie Curie; Emmy Noether; Lise Meitner**



### Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- fachliche Leistung bei mündlichen Prüfungen und schriftlichen Tests
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck und in der Präsentation und bei Versuchsprotokollen
- aktive Mitarbeit und Aufmerksamkeit beim Unterricht
- Kontinuität und Zuverlässigkeit im Lernverhalten
- Bereitschaft und Fähigkeit, Neues zu bewältigen
- Selbständigkeit im Denken und Arbeiten
- Abstraktionsvermögen und Fähigkeit zum logischen Schließen.

Brixen, am 06.05.2024

Der Fachlehrer

Augschöll Josef

Die Schülervertreter

Ebner Elias Walter      Siri Manuel

Das Programm aus **Physik** wurde am 03.05.2024 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Klassische Genetik</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle (Wiederholung)</li> <li>• Organellen und ihre Funktion (Wiederholung)</li> <li>• Zellzyklus und molekulares Kontrollsystem (Cycline und cdK)</li> <li>• Entwicklungszyklus des Menschen</li> <li>• Grundbegriffe der klassischen Genetik</li> <li>• Ablauf der Mitose und Meiose</li> <li>• Mendel'sche Gesetze</li> <li>• Chromosomentheorie der Vererbung (Morgan)</li> <li>• Apoptose</li> <li>• Stammzellen und Telomere</li> <li>• Mutationen: Genom-, Chromosomen- und Genmutationen; physikalische und chemische Mutagene</li> <li>• Erbkrankheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können</li> <li>• die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen</li> <li>• die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen</li> <li>• die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können</li> <li>• wissen, dass der genetische Code universell ist</li> <li>• erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind</li> <li>• wissen, dass es konstitutive und regulierte Gene gibt</li> <li>• Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können</li> <li>• wissen, dass die Regulation der Genexpression der Zellen eines vielzelligen Eukaryoten komplexer verläuft, da sowohl in unterschiedlichen Entwicklungsstadien als auch in unterschiedlich differenzierten Zellen verschiedene Gene wirken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbuch Markl</li> <li>• Frontalunterricht</li> <li>• Bio@school 8</li> <li>• Biologie, Campbell</li> <li>• Referate</li> </ul>	<p>September bis Oktober 2023</p>

Themenbereich 2: <b>Molekulargenetik</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach dem genetischen Material (Griffith)</li> <li>• Molekularer Bau der DNA</li> <li>• Kondensation der DNA (die Ebenen der Chromatinorganisation)</li> <li>• Die Replikation und Telomere</li> <li>• Der genetische Code</li> <li>• Genexpression: Ablauf der Proteinbiosynthese, Unterschied in der Proteinbiosynthese zw. Prokaryonten und Eukaryonten, RNA-Prozessierung</li> <li>• Bau eines Ribosoms und Translation</li> <li>• Struktur und Funktion der Proteine</li> <li>• Posttranslationale Modifikationen (PTM)</li> <li>• Molekulare Tumorbiologie: Krebs, Tumorsuppressor- und Protoonkogene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können</li> <li>• die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen</li> <li>• die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen</li> <li>• die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können</li> <li>• wissen, dass der genetische Code universell ist</li> <li>• erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind</li> <li>• wissen, dass es konstitutive und regulierte Gene gibt</li> <li>• Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können</li> <li>• wissen, dass die Regulation der Genexpression der Zellen eines vielzelligen Eukaryoten komplexer verläuft, da sowohl in unterschiedlichen Entwicklungsstadien als auch in unterschiedlich differenzierten Zellen verschiedene Gene wirken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbuch Markl</li> <li>• Frontalunterricht</li> <li>• Bio@school 8</li> <li>• Biologie, Campbell</li> <li>• Referate</li> <li>• Lehrvideo</li> </ul>	<p>Oktober bis Jänner 2023/24</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsgenetik: Embryonalentwicklung</li> <li>• Regulation der Genaktivität:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Operon - Modell</li> <li>○ Genregulation bei Eukaryoten auf verschiedenen Ebenen</li> </ul> </li> <li>•</li> </ul>			
--	--	--	--

Themenbereich 3: <b>Bakterien- und Virengenetik</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau einer Bakterienzelle (am Beispiel von E.coli) und Bau eines Virus</li> <li>• genetische Rekombinationsmöglichkeiten von Bakterien: Transformation, Konjugation, Transduktion, R- und F-Plasmide</li> <li>• Vermehrung von Viren am Beispiel eines Bakteriophagen</li> <li>• Baltimore Klassifikation</li> <li>• Evolution von Viren</li> <li>• Auftreten neuer Viren</li> <li>• HIV als Beispiel für ein Retrovirus</li> <li>• Prionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, warum sich Bakterien gut an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können</li> <li>• wissen, dass Bakterien auch freie DNA aus der Umgebung aufnehmen können</li> <li>• wissen, dass Viren nicht alle Merkmale des Lebens aufweisen und sich nur in Wirtszellen vermehren können</li> <li>• wissen, wie sich Retroviren vermehren</li> <li>• wissen, was Prionen sind und bewirken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frontalunterricht</li> <li>• Referate</li> <li>• Lehrvideo</li> </ul>	Jänner 2024

Themenbereich 4: <b>Gentechnik</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Gentechnik, Biotechnologie, Klonieren</li> <li>• die Polymerase - Kettenreaktion (PCR)</li> <li>• die Werkzeuge der Gentechnik</li> <li>• Anwendung der Gentechnik in Medizin, Landwirtschaft, Forensik und Pharmakologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmethoden der Gentechnik kennen</li> <li>• wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbuch Markl</li> <li>• Biologie, Campbell</li> <li>• Bio@school 8</li> <li>• Frontalunterricht</li> <li>• Referate</li> </ul>	April bis Mai 2024

Themenbereich 5: <b>Biochemie</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines zum Begriff Stoffwechsel: Katabolismus, Anabolismus, Homöostase</li> <li>• Wichtige chemische Grundlagen (ATP, GTP, NADH, NADPH)</li> <li>• ATP: Struktur, wie ATP Arbeit leistet, energetische Kopplung</li> <li>• Glykolyse: Ablauf der 10 Schritte; Schlüsselenzyme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen</li> <li>• Vorkommen und Bedeutung wichtiger organischer Verbindungen wissen</li> <li>• wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können</li> <li>• das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen</li> <li>• wiederkehrende Prinzipien molekularer Stoffwechselfvorgänge kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frontalunterricht</li> <li>• Referate</li> <li>• Lehrvideo</li> </ul>	Jänner bis April 2024

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Glykolyse</li> <li>• Oxidative Decarboxylierung</li> <li>• Citratzyklus</li> <li>• Oxidative Phosphorylierung: Protonengradient, Elektronentransportkette und ATPase,</li> <li>• Speicherung von Glucose in Muskel und Leber</li> <li>• Energiegewinnung durch Gärung und anaerobe Atmung</li> <li>• Bildung von Lactat und Schicksal des Lactats und Cori-Zyklus</li> <li>• Fettsäure- und Aminosäure - Metabolismus             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beta-Oxidation</li> <li>○ Harnstoffzyklus</li> </ul> </li> <li>• Leber als zentrales Stoffwechselorgan: Leberläppchen als anatomische Grundeinheit, Funktionen der Leber (Synthese, Speicherung, Abbau und Entgiftung, Bildung der Galle)</li> <li>• Andere Stoffwechselwege: Gluconeogenese, Pentosephosphatweg und Glykogenstoffwechsel</li> <li>• Gleitfilamentmodell der Muskelkontraktion: ST- und FT-Fasern</li> </ul>			
--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enzymatik: Strategien der Enzymkatalyse, Kinetik, Regulation der Enzymaktivität, Enzymklassen, Enzymaktivität und Regulation</li> <li>• Hämoglobin: Besonderheit im Stoffwechsel, Kooperativität, 2,3-BPG, Glutathion</li> <li>• Die Photosynthese als Weg der Energiegewinnung in autotrophen Lebewesen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lichtreaktion: Fotosystem I und II, Chlorophylle</li> <li>○ Calvinzyklus,</li> <li>○ C4 und C3 Pflanzen</li> <li>○ CAM-Pflanzen</li> </ul> </li> <li>• Aufbau der Chloroplasten</li> </ul>			
---	--	--	--

Themenbereich 6: <b>Klimawandel</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropogen bedingte Klimaänderungen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Treibhauseffekt</li> <li>○ Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels</li> <li>○ Klimagerechtigkeit</li> <li>○ Geoengineering</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels kennen</li> <li>• die Fachbegriffe gezielt und korrekt einsetzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Internetrecherche</li> </ul>	April bis Mai 2024

**Zur Bewertung**

Die Endbewertung setzt sich aus folgenden Einzelementen zusammen:

- Schriftliche Testarbeiten
- Referate
- Mitarbeit

Brixen, am 22. April 2024

Die Fachlehrerin:

Alexandra Barbato

Die Schülervertreter:

Seeber Carolina, Ebner Elias und Siri Manuel

Das Programm aus Naturwissenschaften wurde am 23. April 2024 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.



**Themenbereich 1: Postimpressionismus + klassische Moderne; Stilrichtungen des frühen 20. Jahrhunderts**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Übergang zur Klassischen Moderne: Cézanne, van Gogh und Gauguin:</li> <li>- Künstlergruppen des Expressionismus: die Fauves, die Brücke, der Blaue Reiter</li> <li>- Architektur des Expressionismus</li> <li>- Kubismus: Picasso und Braque</li> <li>- Dadaismus</li> <li>- Futurismus</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Die SuS setzen sich malerisch mit den Vertretern des Postimpressionismus auseinander</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel</li> <li>- Referate</li> </ul>	September – Juni 2023/24

**Themenbereich 2: Wege in die Abstraktion**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vom Expressionismus zur Abstraktion: Wassily Kandinsky + Piet Mondrian</li> <li>- Neoplastizismus</li> <li>- De Stijl</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel der L. (zur Vorbereitung auf den Test)</li> <li>- Referate</li> </ul>	November – Juni 2023/24

Themenbereich 2: <b>Reale und Surreale Tendenzen im 20. Jahrhundert</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Surrealismus</li> <li>- Neue Sachlichkeit</li> <li>- Realistische Strömungen in den USA</li> <li>- Pop-Art</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Referate</li> </ul>	April – Juni 2024

Themenbereich 3: <b>Architektur</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauhaus</li> <li>- Rationalistische und organische Architektur</li> <li>- Postmoderne Architektur</li> <li>- Rationalistische Städteplanung</li> <li>- Spätrationalismus und Ingenieurarchitektur</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Architektur.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen den Zusammenhang der Intension des Architekten/ der Architektin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Referate</li> </ul>	April – Juni 2024

Themenbereich 4: Kunst in Bezug als politisches Medium			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kunst im Nationalsozialismus</li> <li>- Filmpropaganda im Nationalsozialismus</li> <li>- Verfolgte und „Entartete Kunst“</li> <li>- Die Kunst im faschistischen Italien</li> <li>- Sozialistischer Realismus</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Referate</li> </ul>	April – Juni 2024

Themenbereich 5: Neue Tendenzen in der Kunst			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Mythologien, Spurensicherung, Arte Povere</li> <li>- Street Art</li> <li>- Aktuelle Künstler und Tendenzen</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Referate</li> </ul>	April – Juni 2024

**Themenbereich 6: Künstlerinnen im 20. Jahrhundert (Fächerübergreifendes Thema)**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Expressionismus: Gabriele Münter</li> <li>- Surrealismus: Meret Oppenheim</li> <li>- Surrealismus/Magischer Realismus: Frieda Kahlo Nouveau</li> <li>- Réalismne: Niki de Saint Phalle</li> <li>- Zeitgenössische Kunst, Pop Art, Minimalismus, Feministische Kunst: Yayoi Kusama</li> <li>- Op-Art: Bridget Riley</li> <li>- Inszenierte Fotografie: Cindy Sherman</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzten sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel der L. (zur Vorbereitung auf den Test)</li> <li>- Referate</li> <li>- Exkursion zur Ausstellung „FRAUENFeste“ von Künstlerinnen in der Festung Franzensfeste</li> </ul>	Oktober 2023 – Juni 2024

**Themenbereich 7: Kunst als Mittel zur Kommunikation einer Überzeugung/ Konsumkritik/Naturschutz (Fächerübergreifendes Thema)**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fluxus + Konzeptkunst: Joseph Beuys</li> <li>- Dadaismus: Merzkunst: Kurt Schwitters</li> <li>- Pop Art: Andy Warhol</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzten sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel der L. (zur Vorbereitung auf den Test)</li> <li>- Referate</li> </ul>	Januar 2023 – Juni 2024

Themenbereich 8: <b>Künstlerische Mittel</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schraffur-Techniken</li> <li>- Licht und Schatten</li> <li>- Farbflächen: Ölkreide</li> <li>- Farbkontraste</li> <li>- Drucktechniken</li> <li>- Bildkomposition</li> </ul>	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen verschiedene künstlerische Techniken</li> <li>- kennen die verschiedenen Drucktechniken und können eine davon anwenden</li> <li>- können Farbkontraste erkennen und benennen</li> <li>- erweitern ihr Spektrum der künstlerischen Mittel</li> <li>- kennen die formalen Regeln der Bildkomposition und können sie anhand einer Bildbeschreibung anwenden</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Referate</li> <li>- T-Shirt-Druck mit Schablonendruck</li> </ul>	Oktober 2023 – Juni 2024

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: <b>Europäische Union und internationale Institutionen der Kunst</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Karikaturen, die Problematiken der Europäischen Union visualisieren.</li> <li>- Erstellen einer Karikatur, die eine Problematik oder eine wichtige Message in Bezug auf die Europäischen Union visualisiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Medium Karikatur und seine Möglichkeiten verstehen, lesen können und selbst künstlerisch anwenden</li> <li>- Kreative, neue, witzige oder kritische Wege finden ein wichtiges Thema zu visuell zu kommunizieren</li> <li>- Recherche und Auseinandersetzung mit politischen und sozialen Problematiken der Zeitgeschichte im Kontext Europäische Union</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Unterlagen zur Gesellschaftlichen Bildung auf Classroom</li> <li>- Recherche</li> <li>- Freie Zeichnung</li> <li>- Freie Wahl der Technik</li> </ul>	3 h Woche 18.-22. März 2024
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunstbienalen</li> <li>- Kunstmuseen</li> <li>- Kunstmesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen der Wichtigkeit des Schützens von materiellem und immateriellem Kulturerbe dank Institutionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> </ul>	1h Woche 18.-22. März 2024

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- 2 x Tests:  
Basiswissen der Kunstrichtung und ausgewählte KünstlerInnen und Kunstwerke erkennen und beschreiben,  
Zusammenhänge verstehen: Kunst & Leben, aktuelle politische und soziale Geschehnisse im zeitlichen und örtlichen Kontext, Frauenbild, Männerbild und Selbstbild der Zeit im Kontext.
- Praxis:  
Mitarbeit, Kreativität, Ideen, künstlerische Ausdruckskraft
- 1 x Recherchearbeit:  
Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit zu einer Kunstepoche und ihren wichtigsten KünstlerInnen und Kunstwerken
- Präsentation:  
Qualität der Präsentation + Vortrag + Diskussion im Plenum

Brixen, am 7.5.2024

Der/die Fachlehrer\*in: Friederike Margarete Bothe

Die Schülervertreter\*innen: Manuel Siri und Elias Ebner

Das Programm aus Zeichnen und Kunstgeschichte wurde am 2. Mai 2024 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und von den Schülervertretern Manuel Siri und Elias Ebner befürwortet. Es wurde am 7.5. in der Klasse besprochen und die Klasse hat einstimmig zugestimmt.

Themenbereich 1: <b>Verbesserung der sportmotorischen Grund- und Komplexeigenschaften</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><b><u>Ausdauer</u></b></p> <p>a) <u>Aerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Läufe im Gelände</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> <li>☒ Hindernisläufe in der Halle</li> <li>☒ Bewegungsreiche Ballspiele</li> </ul> <p>b) <u>Anaerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Staffelläufe</li> <li>☒ Minutenläufe</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Circuittraining</li> <li>☒ Ball - und Laufspiele</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> </ul> <p><b><u>Kraft</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Verschiedene Sprünge</li> <li>☒ Klettern, Hangeln, Stützen</li> <li>☒ Übungen im Hang</li> <li>☒ spezifische Übungen für Bauch - und Rückenmuskulatur</li> <li>☒ Ziehen, Schieben, Stoßen</li> </ul> <p><b><u>Schnelligkeit</u></b></p> <p>a) <u>Reaktionsschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Reagieren auf optische, taktile und akustische Signale, Starts</li> </ul> <p>b) <u>Aktions- u. Kraftschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Übungen mit einer hohen Bewegungsfrequenz</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Kleine Spiele</li> <li>☒ Hindernisläufe</li> <li>☒ Seilspringen</li> <li>☒ Startübungen (Fallstart, Tiefstart)</li> <li>☒ Kurze Sprints</li> <li>☒ Sprunggewandtheitsübungen</li> </ul>	<p>Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerfähigkeit</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Möglichkeiten des Herzkreislauftrainings</p> <p>Schulung der Ausdauer im Zusammenhang mit dem Pulsverhalten</p> <p>Gute körperliche Voraussetzungen schaffen für den zukünftigen Unterricht</p> <p>Gute Voraussetzungen für kleine und große Spiele zu schaffen</p> <p>Im kognitiven Bereich: die Bedeutung der Ausdauer für die Gesundheit (Info über Atmung, Puls, Herzkreislauf...) sowie die Bedeutung einer kräftigen Muskulatur für die Gesundheit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Kraft</p> <p>Haltungsprophylaxe</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Übungen zur Kräftigung der Stabilisations- und Haltemuskulatur</p> <p>Übungen kennenlernen, die einer gesunden Haltung förderlich sind</p> <p>Korrekte Ausführung der haltungsfördernden Übungen beherrschen</p> <p>Verbesserung der Schnelligkeit</p> <p>Verbessern der Reaktionsschnelligkeit</p> <p>Verbessern der Aktions- und Kraftschnelligkeit</p>	<p>Spiele und Übungen zur Konditionsverbesserung</p> <p>Ausdauerläufe im aeroben Bereich</p> <p>Geländeläufe</p> <p>Zirkeltraining</p> <p>Musikgymnastik</p> <p>Staffelspiele</p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 6 min. Lauf</u></p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 1000m/1200m Lauf</u></p> <p>Übungen zur Mobilisation, Dehnung und Kräftigung der Wirbelsäule sowie der Rumpfmuskulatur</p> <p>Partnerübungen</p>	<p>22 h</p> <p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>

<p><b><u>Beweglichkeit</u></b>  a) <u>Beweglichkeit</u>  (Muskeln, Sehnen, Bänder)  ☒ Dehnungsübungen (Stretching: aktiv und passiv)</p> <p>b) <u>Gelenkigkeit</u>  (Mobilisation: Schulter -, Hüftgelenk und Wirbelsäule)  ☒ Mobilisation der großen Gelenke</p> <p><b><u>Gleichgewicht</u></b>  a) <u>des eigenen Körpers</u>  ☒ Balancieren im Stand, in der Fortbewegung und auf Geräten (z.B. Slackline, auf Rollen)</p> <p>b) <u>Balancieren von Geräten</u>  ☒ Kleine Spiele  ☒ Hindernisparcours  ☒ Partnerübungen</p> <p><b><u>Gewandtheit und Geschicklichkeit</u></b>  ☒ Selbständigkeit im Lösen von Bewegungsaufgaben  ☒ Übungen zur Verbesserung der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie  ☒ Hindernisläufe und Hindernisparcours  ☒ Übungen und Spiele zur Sammlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p><b><u>Gestaltungsfähigkeit</u></b>  ☒ Tanz: Walzer  ☒ Gymnastik mit Musik  ☒ Eigenentscheidung für taktische Maßnahmen</p>	<p>Verbesserung der Beweglichkeit  Wichtigkeit einer guten Beweglichkeit und Gelenkigkeit für die Gesundheit erkennen  Erlernen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Verbesserung der motorischen Eigenschaften Gleichgewicht und Geschicklichkeit  Im kognitiven Bereich – die Bedeutung dieser Eigenschaften für den Alltag (z. B. im hohen Alter)  Die Wichtigkeit dieser Eigenschaften für jede Sportart erkennen</p> <p>Verbesserung der Gewandtheit  Verbessern der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie  Verbesserung der Geschicklichkeit  Vermittlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p>Förderung der kreativen Eigentätigkeit und Verbesserung der Gestaltungsfähigkeit  Verbesserung der Rhythmusfähigkeit  Schulung der Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>Aufzeigen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren  Dehnungsübungen allein, mit Partner, statisch oder dynamisch - Unterschiedliche Formen des Dehnens kennenlernen</p> <p>Methodische Übungsreihen  Stationsbetrieb  <u>Test: Gleichgewicht auf verschiedenen Geräten</u></p> <p>Methodische Übungsreihen  Stationsbetrieb</p> <p>Tanz ein wichtiger Aspekt im gesellschaftlichen Leben  Gemeinsames Sporttreiben – Mädchen und Jungen  Verbesserung des Rhythmusgefühls sowie der Beinkoordination</p>	<p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>
<p><b>Erreichte Lernziele:</b> Verbessern der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten</p>			
<p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b>  Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>			



Themenbereich 2: <b>Erlernen und Verbessern sportartspezifischer Fertigkeiten</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Gymnastik (mit Musik)</b></p> <p>a) Gymnastik mit kleinen und großen Geräten: ☒ Sprungseil, Ball, Reifen, Langbank, usw.</p> <p>b) Gymnastik ohne Geräte ☒ Konditionsgymnastik, Skigymnastik, Koordinationsschulung, Musikgymnastik, Stretching, usw.</p> <p><b>Tief- und Hochbarren (Schwerpunkt)</b></p> <p>☒ Grundsprung am Niederbarren ☒ Kehre und Wende als Abgangformen ☒ MÜR einzelner Elemente wie Oberarmrolle ☒ Schwungstemme rw. bzw. vw.</p> <p><b>Reck (Schwerpunkt)</b></p> <p>☒ Felgaufschwung bzw. Felgaufzug ☒ Felgumschwung vorlings rückwärts ☒ Mühlumschwung</p> <p><b>Spiele</b></p> <p>a) <u>Kleine Spiele und Staffeln</u> Völkerball, Pantherball, Parteiball, Merkball, Tschoukball, Königsball, Fangspiele, Kooperationsspiele, Brennball, usw.</p> <p>b) <u>große Ballspiele</u></p> <p><b>Wiederholung Volleyball</b></p> <p>☒ Baggern – Feinform ☒ Pritschen- Feinform ☒ Service von unten und oben ☒ Schmetterball und Block ☒ einfache taktische Spielzüge</p>	<p>Förderung des Gleichgewichts Förderung von motorischen Eigenschaften – im speziellen: Kraft, Gleichgewicht, Gelenkigkeit, Geschicklichkeit, Gewandtheit</p> <p>Förderung der Teamarbeit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Beherrschen des Grundsprungs am Niederbarren sowie einiger Abgänge (Kehre und Wende)</p> <p>Beherrschen einfacher Übungskombinationen Beherrschen einzelner Elemente am Hochbarren (nur Knaben)</p> <p>Sichern und Helfen durch Schüler anwenden können Beherrschen einzelner Elemente sowie Übungsverbindungen</p> <p>Erlernen und Festigen der Grundsprünge</p> <p>Erlernen von Übungskombinationen</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit</p> <p>Vermittlung affektiver Qualifikationen (Leistung, Willensstärke, Toleranz und Fairness)</p> <p>Aneignen von Spielfertigkeiten für die großen Ballspiele</p>	<p>Partnerübungen, Gruppenübungen</p> <p><u>Test: Erstellung und Vorführung einer Aerobic-Choreografie (in Kleingruppen)</u></p> <p><u>Test: Überprüfung einzelner Elemente am Reck und am Barren</u></p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Vereinfachte Spielformen + Zielspiel</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Spiele in Kleingruppen</p>	<p>16 h</p>

<p><b>Wiederholung Fußball</b></p> <p>c) <u>Rückschlagspiele</u> Badminton, Tischtennis: Wiederholung der Grundschnitte und Spielformen</p> <p>Handball: Werfen und Fangen</p> <p><b>Floorball</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Verschiedene Spielformen</li> <li>☒ Ballführen, Stoppen, Passen und Schießen</li> </ul> <p><b><u>Lawinenkunde</u></b></p>	<p>Regelverständnis</p> <p>Wiederholen der Techniken in Grobform</p> <p>Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p> <p>Beherrschen des Regelverständnis</p> <p>Beherrschen der Grundtechniken</p> <p>Beherrschen des Regelwerks</p> <p>Kennenlernen der Gefahren im Schnee</p> <p>Lawinenwarnstufen</p> <p>Umgang mit dem LVS-Gerät</p>	<p>Partnerübungen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Partnerübungen und methodische Spielreihen zu den verschiedenen Rückschlagspielen</p>   <p>Methodische Spielreihen</p>   <p>Vortrag</p> <p>Schneeschuhwanderung</p> <p>Praxis der Lawinenkunde – LVS-Suche</p>	<p>8 h</p>         <p>22 h</p>
<p><b>Erreichte Lernziele:</b></p> <p>Erlernen und Verbessern von verschiedenen Fertigkeiten, Vermittlung von Toleranz und Fairness bei Mannschaftssportarten, Regelverständnis, Taktik</p>			
<p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b></p> <p>Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>			

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenzunterricht:

### 1. PLAN

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z.B. Gymnastik, Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften, kleine Spiele).

### 2. METHODE

Wahl und Anwendung der Methoden sind mannigfaltig. Folgende Grundsätze werden jedoch beachtet:

Der **Unterricht** wird lebensnah, anschaulich und altersgemäß sein und er wird die Selbständigkeit des Schülers fördern und zu gesichertem Erfolg führen. Der Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen Schüler, die Struktur des Lehrstoffs, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation werden immer berücksichtigt.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, Ausgewogenheit und Abwechslung bei der Verteilung der Unterrichtsthemen soll dem Bewegungsbedürfnis der Schüler gerecht werden.

Die am häufigsten angewandten methodischen **Unterrichtsformen** sind das Darbieten und Anregen, denen das Nachvollziehen und das Erproben durch die Schüler entsprechen.

Als **Organisationsformen** des Unterrichts werden folgende Betriebsweisen für die Grundausbildung verwendet: der Betrieb mit Zusatzaufgaben, der Kreisbetrieb und der Stationsbetrieb.

Bei den **Betriebsformen** (sozialorganisatorische Unterrichtsformen), welche durch das Sozialsystem Lehrer - Schüler gekennzeichnet sind, finden folgende drei "Grundformen" ihre Anwendung: Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb.

Für spezielle Lerninhalte wird ein **programmierter Unterricht** durchgeführt, bei dem der Schüler lehrerunabhängig, nach sorgsam erstellten Programmen und in individuellem Lerntempo lernt. Dies trifft vor allem auf den Fernunterricht zu.

Unterrichtsziele werden auch durch **methodische Reihen** erreicht. Sie beinhalten Übungen und/oder Tätigkeiten, die nach methodischen Gesichtspunkten gestuft und auf konkrete Unterrichtsziele ausgerichtet sind.

Das Unterrichts- oder Lernziel kann in bestimmten Bewegungsabläufen, in Ausprägungsgraden motorischer Eigenschaften oder in sportbezogenen Verhaltensweisen liegen. Je nach Zielsetzung werden entweder methodische Übungsreihen oder methodische Spielreihen verwendet.

**Für den Ablauf einer Unterrichtseinheit wird folgende Gliederung berücksichtigt:**

<b>Einleitung</b>	Aufwärmen: belebende Übungen, Ausgleichsübungen und/oder spezielle Haltungsübungen, vorbereitende Übungen
<b>Hauptteil</b>	Verwirklichung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde
<b>Spiel</b>	Spielerische Umsetzung der Lerninhalte
<b>Ausklang (ca. 0 - 10 min.):</b>	Ausklingende und beruhigende Spiele

Ein wesentliches Augenmerk gilt der fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung, bei der versucht wird, naturwissenschaftliche, pädagogische und allgemeinbildende Inhalte und Informationen in den Unterricht einzubringen sowie sportspezifische Themen auch in den anderen Fächern zu behandeln.

Im Rahmen der Lehrfreiheit werden bei Bedarf Änderungen des Jahresplanes vorgenommen, um die Produktivität des Unterrichtes zu gewährleisten. Witterungsbedingungen bzw. Lernerfolge werden auch die Abwicklung des Geplanten beeinflussen. Es obliegt der Lehrperson und den Interessen der Schüler in der Programmabwicklung Schwerpunkte zu setzen.

**3. STÜTZMASSNAHMEN UND FÖRDERMASSNAHMEN**

Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen werden während des Unterrichts in Form von Kopräsenzstunden, Zusatzaufgaben, Sportgruppe oder durch Heranziehen von Experten angeboten.

**Zur Bewertung**

**Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:**

Die **Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele vom Schüler erreicht worden sind.

Lernerfolgskontrollen sollen über die Feststellung des Leistungsstandes hinaus immer auch dem Schüler seinen individuellen Lernfortschritt verdeutlichen. Bei der Durchführung der Leistungskontrollen wird versucht, die Leistungserhebungen gleichmäßig über das gesamte Schuljahr zu verteilen.

Mitarbeit und Einsatz während des Unterrichts werden in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

Die **Bewertung im Fach Bewegung und Sport** stützt sich auf folgende Leistungsbereiche:

- **Sportliche Handlungsfähigkeit** (*sportliches Eigenschafts- und Fertigenivau, z.B. konditionelle Fähigkeiten – sportmotorische Tests, Techniken, Fertigkeiten – praktische Aufgabenstellung*)
- **Kognitive Qualifikationen** (*Wissen um Bedeutungsformen und Erscheinungsformen des Sports – schriftliche und mündliche Lernkontrollen, Referate*)
- **Sportliche Handlungsbereitschaft** (*Motivation, Mitarbeit, Einstellung zum Sport*)

Brixen, am 29.04.2024

Der Fachlehrer

Crepaz Werner

Die Schülvvertreter\*innen

Ebner Elias

Siri Manuel

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 29.04.2024 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

## Religion Jahresthemen 5AN

Im Fach Religion haben wir uns in diesem Jahr mit verschiedenen Themen beschäftigt, die uns zum Nachdenken über unseren eigenen Glauben und den Glauben anderer angeregt haben. Dabei haben wir versucht, sowohl wissenschaftliche als auch religiöse Perspektiven zu berücksichtigen und zu verstehen.

Ein wichtiges Thema war das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft. Wir haben uns gefragt, ob es einen Widerspruch oder eine Ergänzung zwischen beiden gibt und wie verschiedene Religionen mit den Erkenntnissen der Naturwissenschaften umgehen. Wir haben auch einige Beispiele für den Dialog und die Kooperation zwischen Glaubenden und Forschenden kennengelernt.

Ein weiteres Thema war das Leben nach dem Tod. Wir haben uns mit verschiedenen Vorstellungen von einem Jenseits oder einer Wiedergeburt beschäftigt und darüber diskutiert, welche Bedeutung sie für unser Leben hier und jetzt haben. Wir haben auch die christliche Perspektive des Lebens nach dem Tod vertieft und uns mit dem Glauben an die Auferstehung Jesu Christi und die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten auseinandergesetzt.

Ein drittes Thema war die Frage nach den Wundern. Wir haben uns gefragt, was ein Wunder ist und ob es rational erklärbar ist oder nicht. Wir haben einige biblische Wundergeschichten gelesen und interpretiert und uns mit verschiedenen theologischen Deutungen von Wundern beschäftigt. Wir haben auch überlegt, ob es heute noch Wunder gibt und wie wir sie erkennen können.

Ein viertes Thema war das Sakrament der Ehe. Wir haben uns mit der Bedeutung und dem Ablauf der kirchlichen Trauung beschäftigt und uns mit den Voraussetzungen und dem Sinn einer christlichen Ehe auseinandergesetzt. Wir haben auch die Annulierungsgründe einer Ehe kennengelernt und darüber diskutiert, wie die Kirche mit Scheidung und Wiederverheiratung umgeht.

Ein fünftes Thema waren die Zehn Gebote. Wir haben uns mit der Entstehung und der Bedeutung dieser grundlegenden ethischen Regeln für das Judentum und das Christentum beschäftigt. Wir haben versucht, sie in unsere heutige Zeit zu übertragen und zu verstehen, wie sie uns Orientierung für ein gutes Leben geben können.

Ein sechstes Thema war die Kirche zwischen Reform und Tradition. Wir haben uns mit der Geschichte und der Vielfalt der christlichen Kirchen beschäftigt und einige aktuelle Herausforderungen und Reformbewegungen kennengelernt. Wir haben auch unsere eigene Position zur Kirche reflektiert und darüber diskutiert, wie wir als Christinnen und Christen zur Erneuerung der Kirche beitragen können.